Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

153 (3.7.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-643267

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

№ 153. Oldenburg, Dienstag, den 3. Juli 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 3. Juli.

Eine ernste Wendung.

An der Ermordung des deutschen Gesandten von Peking, Frhrn. von Ketteler, ist leider wohl nicht mehr zu zweifeln, und damit ist die chinesische Frage in das letzte Stadium getreten, denn die Verletzung eines Gesandten gilt als das schwerste Verbrechen gegen das Völkerrecht. Der Ernst der Situation giebt sich, ohne daß die Lage schon völlig geklärt wäre, in allerhand Anzeichen kund, für die nachstehende heute früh aus Wilhelmshaven eingetroffene Telegramme bezeichnend sind:

Die Dampfer „Wittekind" und „Frankfurt" sind mit dem aus den beiden kriegsstarken Seebataillonen bestehenden Expeditionskorps in einer Stärke von etwa 2500 Mann heute Morgen um 4 Uhr abgegangen.

Der Transport ist also um 24 Stunden beschleunigt worden. Und ferner:

Der Kaiser bestimmte, daß die erste Division des ersten Geschwaders mit Beschleunigung vorbereitet werde, um nach China abzugehen.

(Die erste Division besteht aus den Linienschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Wörth", „Weißenburg" und dem kleinen Kreuzer „Hela".)

In den Depeschen spricht sich die Schwere der gegenwärtigen Lage aus. Unser berliner Mitarbeiter schreibt dazu unterm gestrigen Datum:

In schwerer Stunde.

Die Reichshauptstadt steht völlig unter dem Eindruck der erschütternden Nachricht von der feigen Mordthat, der Frhr. von Ketteler in Peking zum Opfer gefallen ist. Der deutsche Gesandte von regulären chinesischen Soldaten am 18. Juni ermordet, und noch vor wenigen Tagen senden die Kaiserin von Peking aus und ihr „erprobter" Ratgeber Li-Hung-Tschang von Kanton aus Depeschen in die Welt, nach denen die fremden Gesandten „wohlauf" sind und den „Schutz" der kaiserlich chinesischen Regierung genießen! Weiter kann die Niedertracht und Heuchelei wohl nicht getrieben werden! Mit einem Schlage sieht Europa, was es von der gelben Rasse zu gewärtigen hat, und es hat alle Ursache — zumal auch den anderen Gesandten ein gleiches Schicksal droht — hinter Deutschland zu stehen, wenn dieses, dem derart eine führende Rolle in den chinesischen Wirren zugefallen ist, sich anschicken wird, die Ermordung seines Gesandten zu rächen. Wann und wie aber wird dies geschehen? Diese Frage liegt auf aller Lippen. Daß nur der schleunige Vormarsch auf Peking und die Erstürmung dieser Stadt eine Wendung der Dinge herbeiführen kann und die Voraussetzungen schafft, unter denen die „Abrechnung" mit China vor sich gehen kann, darüber besteht keine Meinungverschiedenheit. Doch diese Aufgabe zu lösen, ist nur einem großen europäischen Heere möglich, und zu dessen Formierung gehört wieder die Solidarität aller Mächte. Hic Rhodus, hic salta! Nichts wäre dem Chinesen erwünschter, als wenn jetzt Zwistigkeiten unter den Mächten entständen. England scheint, getreu seinen Traditionen, nicht übel Lust zu haben, solche anzuzetteln. Denn welcher vernünftige Grund kann es veranlassen, dem Vorschlage abgeneigt zu sein, den das Konsularkorps in Tientsin einstimmig den Regierungen machte als einziges Mittel, die Fremden in Peking zu retten: die Androhung der Zerstörung der kaiserlichen Ahnengräber in Peking? .. In banger Erwartung blickt ganz Deutschland nach Wilhelmshaven, wohin sich heute Staatssekretär Bülow unverzüglich begab, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Es gilt, Entschließungen von weltgeschichtlicher Bedeutung zu erwägen, Entschlüsse zu fassen, denen unabsehbare Folgen gewiß sind. Was werden sie bringen? — Von einigen Seiten wird auch die schleunige Einberufung des Reichstages gefordert.

Der ermordete deutsche Gesandte in Peking, Freiherr Clemens August v. Ketteler, preußischer Kammerherr und Leutnant der Landwehr, ist am 22. November 1853 als Sohn des Freiherrn August v. Ketteler, Majors im 1. Garde-Ulanenregiment, zu Potsdam geboren. Die Familie gehört dem westfälischen Uradel an. Freiherr Clemens v. Ketteler war ein Neffe des verstorbenen Bischofs Ketteler von Mainz und ein Vetter des Majoratsherrn Freiherrn v. Ketteler zu Harkotten und Schwarzenraben auf Burg Eringerfeld, des größten Grundbesitzers der Provinz Westfalen. Freiherr v. Ketteler gehörte der Gesandtschaft in Peking schon früher als Dolmetsch an. Zum deutschen Gesandten wurde er am 12. Juli 1899 ernannt nach dem Rücktritt des erkrankten Freiherrn v. Heyking. Zur Zeit der französisch-chinesischen Kämpfe um Tongking machten am 10. September 1883 chinesische Unterthanen einen räuberischen Ueberfall auf die vorzugsweise von Europäern bewohnte Vorstadt und Fremdenniederlassung von Kanton, Shamien. Frhr. v. Ketteler war stellvertretender Dolmetscher bei dem deutschen Konsulat in Kanton. Er ließ sich, unterstützt von zwei deutschen Kaufleuten, v. Pustau und Raven, vorzugsweise den Schutz der in den bedrohten Häusern wohnhaften Frauen und Kinder angelegen sein. Ihm war es in erster Linie zu verdanken, daß die chinesischen Meuterer, ohne zu großen Schaden anzustiften, von ihrem Ueberfall ablassen und die Fremdenniederlassung räumen mußten.

Der bei der Ermordung des Gesandten v. Ketteler verwundete Dolmetscher v. Kettelers ist, wie das „Berl. Tagebl." zu wissen glaubt, Dr. Kordes, welcher vor 2 Jahren Kommissar der deutschen Niederlassung in Hangkow war, dann nach Tsingtau versetzt und vor einiger Zeit als Dolmetscher an die Gesandtschaft in Peking berufen wurde, um den Sekretärinterpreten der deutschen Gesandtschaft, Herrn v. d. Goltz, zu vertreten, welcher gegenwärtig seinen Europa-Urlaub hat und zur Kur in Karlsbad weilt.

Ueber das Schicksal der anderen Gesandten herrscht noch immer völlige Unklarheit, es wird jedoch das Schlimmste befürchtet.

Nachruf.

Die „N. A. Z." schreibt offiziös: „Nach einer Zeitspanne langen Zweifels und sich widersprechender Nachrichten ist endlich eine traurige Aufklärung gekommen: Der deutsche Gesandte Freiherr v. Ketteler ist nach den vorliegenden Nachrichten, während er mit einem Dolmetscher zum Tsunglyamen ritt, vom Pferd gerissen und ermordet worden; der Dolmetscher wurde verwundet, hat sich aber retten können. Die Gesandtschaften sind zum größten Teil niedergebrannt und die übrigen Vertreter der Mächte mit ihrem Personal und den kleinen Marineschutzwachen sind, so weit die Nachrichten reichen, noch im Kampfe um ihr Leben begriffen, doch soll die Munition bereits knapp geworden sein, so daß auch hier das Schlimmste zu befürchten ist. Es ist eine erschütternde Nachricht, die aus der Hauptstadt des Reiches der Mitte kommt, und ganz Deutschland wird die Kunde von dem Schicksal des kaiserlichen Gesandten mit dem Gefühl größter Teilnahme und Trauer, aber auch tiefer Empörung aufnehmen." Die „N. A. Z." gedenkt sodann der rastlosen Energie, der dienstlichen Gewandtheit Kettelers, verbunden mit offenem, sympathischem Wesen, das leicht aller Herzen gewann, ihn auf allen Posten zu einem gern gesehenen Mitarbeiter und Kameraden machte, rühmt seine persönliche Unerschrockenheit, das Hintansetzen seiner eigenen Person, wenn es galt, ein als gut erkanntes Ziel zu erreichen. Diese selbstlose Aufopferungsfähigkeit dürfte auch die unmittelbare Ursache seines tragischen Geschickes gewesen sein. Er hat sich augenscheinlich nicht gescheut, sich dem tobenden Pöbel auszusetzen, als er sich am 18. Juni nach dem Tsunglyamen begab, um seiner Pflicht gemäß dort Vorstellungen zu erheben. Der Artikel schließt: „Wenn es etwas giebt, was die Verwandten, Freunde und Landsleute v. Kettelers trösten kann, so ist es das Bewußtsein, daß er in treuester Erfüllung seiner Pflicht wie ein Held auf dem Schlachtfelde gefallen ist."

In Peking

herrscht anscheinend völlige Anarchie. Die Gerüchte von Massenhinrichtungen der Fremden sind jedoch trotzdem mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es scheint aber festzustehen, daß Prinz Tuan sich des Kaisers und der Kaiserin-Witwe bemächtigte und die höchste Gewalt an sich riß. Derselbe wird als Stockchinese geschildert, von dem eher noch eine Verschlimmerung der Lage zu erwarten sei. Deswegen muß man dem Schicksal aller Europäer in China mit großer Sorge entgegensehen.

Ausdehnung der Unruhen.

Entgegen anderen Meldungen ist das ganze Schantunggebiet, in welchem Kiautschou liegt, in hellem Aufruhr. Auch das englische Schutzgebiet ist bedroht, desgleichen der ganze Norden.

Zur augenblicklichen Lage der Kämpfenden

ist wenig zu berichten. Seymours Stellung in Tientsin ist noch immer schwierig, obwohl die Verbindung auf dem Wasserwege ungefährdet ist. Der russische Admiral Alexejew begiebt sich von Taku nach Tientsin. Im ganzen sind nach Angabe des englischen Kontreadmirals jetzt gelandet 520 Offiziere und 13 500 Mannschaften der verbündeten Truppen.

•

Der kaiserliche Konsul in Tientsin meldet unter dem 29. Juni: Durch einen chinesischen Boten ist soeben folgende schriftliche, mit Robert Hart unterzeichnete Nachricht aus Peking eingetroffen: „Herr v. Bergen (zweiter deutscher Legationssekretär. Anmerkung des „Wolffschen Bureaus) an den Kommandeur der europäischen Truppen: Die fremden Kolonien werden belagert; die Situation ist verzweifelt. Eilt Euch! Sonntag Nachmittag 4 Uhr." — Ein angeblich von einem Missionar abgeschickter Bote berichtet soeben, daß der deutsche Gesandte v. Ketteler auf dem Wege zum Tsunglyamen ermordet worden sei. Die Mehrzahl der Gesandtschaften sei verbrannt. Die Schutzwachen litten unter Munitionmangel.

Der Kaiser und die China-Expedition in Wilhelmshaven.

b. **Wilhelmshaven**, 2. Juli.

Heute fand die Einschiffung der mobilen Truppen für die China-Expedition statt, aus welchem Anlaß sich ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum aus nah und fern hier eingefunden hatte. In den Straßen, die zum Hafen führen, herrschte eine förmliche Völkerwanderung. Um 3½ Uhr verkündete der Kaisersalut, daß die Kaiseryacht „Hohenzollern" mit S. M. dem Kaiser und J. M. der Kaiserin an Bord auf der Reede eingetroffen sei. Fast zu gleicher Zeit traf auf dem Bahnhofe per Sonderzug, der um 3,08 Uhr aus Rastede abgefahren war, S. K. H. der Großherzog von Oldenburg ein, begleitet von dem Flügeladjutanten Oberst von Wedderkop. Der Großherzog begab sich sofort an Bord der Kaiseryacht. Mittlerweile hatten die mit den beiden Lloyddampfern „Frankfurt" und „Wittekind" zu befördernden Mannschaften in einer Stärke von ca. 2500 Mann auf dem Torpedoexerzierplatz Aufstellung genommen. Gegen 4½ Uhr trafen dort die allerhöchsten Herrschaften nebst Gefolge ein. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, wurden Sr. Majestät die zur Ausreise bereiten Truppen vorgestellt. Darauf schritt der Kaiser die Front ab und hielt dann eine flammende Abschiedsrede an die Bataillone, welche etwa folgendermaßen lautete:

„Verbrechen, Frechheit, schaudererregende Grausamkeit herrscht jetzt in China. Mein Vertreter ist durch schändliche Hinterlist dahingerafft worden in der Blüte seiner Jahre. Dem deutschen Recht ist Hohn gesprochen, das deutsche Volksbewußtsein ist verletzt und verlangt eine exemplarische Bestrafung aller Uebelthäter. Seitdem ich Euch zu den Waffen gerufen, seitdem ich die Mobilmachung meiner Seebataillone angeordnet, ist die Situation leider eine viel ernstere geworden. Ich hoffe zwar, den Frieden wiederherzustellen mit dem Schwert und Rache zu nehmen, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat; aber schwere Aufgaben harren bis dahin noch den Truppenteilen aller civilisierten Staaten, die sich jetzt in China befinden. Mein Geschwader-Chef hat mich heute um Entsendung einer Division gebeten; daraus ersehet Ihr, wie ernst die Lage ist. Vergeßt nicht, daß Ihr einem Feinde gegenübersteht, der nicht minder tapfer ist, als Ihr, und von europäischen Offizieren die Waffenkunst erlernt hat. Gott sei Dank, Eure Kameraden in China haben sich in altem deutschen Waffenruhm bewährt, sich ruhm- und siegreich verteidigt. Ich aber schicke Euch hinaus, die an dem Vaterlande begangene Schmach zu tilgen, die uns von Barbaren zugefügt worden ist. **Ich werde nicht eher ruhen, als bis die deutschen Fahnen auf den Mauern von Peking flattern und dort den Frieden diktieren.** Ihr habt dort treue Kameradschaft zu halten mit allen Truppen, sie seien Russen, Franzosen, Engländer oder Japaner. Sie alle verfolgen dasselbe Ziel. Wir kämpfen aber auch für unsere Religion, für unsere Brüder, die Missionare, die den Märtyrertod gestorben sind. Nun geht und bringt die Fahne, die ich Euch rein übergebe, fleckenlos zurück. Mein Gebet wird Euch begleiten, und mein kaiserlicher Dank wird Euch nicht fehlen!"

Darauf stattete der Kommandeur der Expedition von Hoepfner seinen und der Bataillone unterthänigsten Dank ab für die Gnade, beim Abschiede von dem teuren vaterländischen Boden den allerhöchsten Kriegsherrn noch einmal zu sehen und so huldvolle Worte aus dessen Munde zu hören. Diese Gnade solle allen ein erneuter Ansporn zu treuer Pflichterfüllung und unverbrüchlichem Gehorsam sein. Er schloß mit einem dreifachen Hurra auf den allerhöchsten Kriegsherrn, in welches die Mannschaften, sowie das nach Tausenden zählende Publikum begeistert einstimmten.

Sodann versammelte Se. Majestät die Offiziere um sich und unterhielt sich mit jedem einzelnen. Auch die Kaiserin zog die Offiziere und deren Damen ins Gespräch.

Landesbibliothek Oldenburg

Darauf begaben sich die allerhöchsten Herrschaften zum Transportdampfer „Wittekind“ und eine halbe Stunde später an Bord der Kaiseryacht. Während dessen weilte Se. K. H. der Großherzog von Oldenburg an Bord der „Frankfurt“, auf welcher die aus Oldenburg gekommenen Truppenteile eingeschifft waren. Der Großherzog fuhr nach 6 Uhr wieder per Sonderzug nach Rastede zurück, wo er 7.07 Uhr anlangte. Wie verlautet, nehmen die kaiserlichen Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ Wohnung. Die Ausreise der beiden Transportschiffe erfolgt morgen früh um 4 Uhr. Die Kaiserin wird gleich nach dem Stapellauf per Bahn die Stadt wieder verlassen. Ob der Sonderzug, wie zuerst beabsichtigt, in Rastede oder Oldenburg anhält, ist nach den neuesten Bestimmungen zweifelhaft geworden. Man sprach von einer Begrüßung Ihrer Majestät durch die großherzoglichen Herrschaften in Rastede. Inzwischen sind aber die Fahrpläne wieder geändert worden.

Der Stapellauf des Linienschiffes C erfolgt morgen Mittag um 12 Uhr. Der Kaiser hält die Taufrede im Beisein des Großherzogs von Oldenburg und des Prinzen Rupprecht von Bayern. Eine Anzahl Offiziere der oldenburger Garnison und viele Besucher aus Oldenburg und der Umgegend werden dazu hier erwartet.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Staatssekretär Graf Bülow hatte am Sonnabend, bevor er nach Wilhelmshaven reiste, mit den Botschaftern der an der Unterdrückung der Unruhen in China beteiligten Mächte eine Konferenz, in der die volle Einmütigkeit des Vorgehens festgestellt wurde.

— Der Kultusminister Dr. Studt empfing gestern, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, den Bischof Anzer aus Schantung zu einer längeren Unterredung.

Ausland

Frankreich.

Die Kammer genehmigte, wie bereits telegraphisch berichtet, den Gesetzentwurf, der 712 Millionen für die Verstärkung der Flotte forderte, und überdies noch einen Antrag Billetans, der von zwei politischen Gegnern des Antragstellers, Thomson und Millevoye, befürwortet wurde, und nicht weniger als 50 Millionen für den Bau kleiner Fahrzeuge, namentlich aber unterseeischer Torpedoboote, als unumgänglich notwendig hinstellt. Der Flottenausschuß hatte als äußerste Grenze für den Bau des neuen Schiffsmaterials den 1. Januar 1906 angenommen; das Haus dehnte aber die Frist um ein Jahr aus. Die Vorlage als Ganzes wurde einmütig durch Handeaufheben angenommen.

Belgien.

Brüssel, 3. Juli. Gestern Vormittag begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung des Sipidoprozesses. Sipido erklärte während seines Verhörs, das Attentat gegen den Prinzen von Wales sei mehr das Resultat einer Prahlerei, als eines vor langer Hand vorbereiteten politischen Mordversuches gewesen. Er bestätigte die bereits bei der Untersuchung festgestellten Einzelheiten in Bezug auf die eingegangene Wette, auf den falschen, an seine Eltern gerichteten Brief, um sich vom Elternhause entfernen zu können, auch die Art und Weise, wie er auf den Bahnhof gelangt, wie er den Prinzen von Wales erkannt, und wie er auf diesen, der ihm den Rücken zukehrte, geschossen habe, ohne gezielt zu haben, und wie er in keiner Weise für die Ausführung des Attentats vorbereitet gewesen wäre. Der Angeklagte Sipido macht einen guten Eindruck. Er trägt saubere Kleidung und antwortet mit klarer Stimme auf die ihm von dem Präsidenten gestellten Fragen. Die Verteidigung bemerkte, daß die Waffe des Sipido ungefährlich gewesen und in keinem Falle den Prinzen hätte töten können.

Das große Lloydunglück in Newyork.

* **Oldenburg**, 3. Juli.

Die entsetzliche Katastrophe jenseits des Ozeans, die uns gleichwohl so tief schmerzlich trifft, weil der Lloyd mit dem deutschen Handel und Wandel in so enger Verknüpfung steht und namentlich mit der Nordwestküste Deutschlands, Oldenburg nicht zum mindesten, mit vielen Fäden sachlicher und persönlicher Art aufs innigste verbunden ist, hat alle Gemüter erschüttert. Sie gehört zu den größten und schwersten Unglücksfällen, die die Welt in ununterbrochener Reihe in Schrecken und Leid versetzen, sowohl der vielen, noch nicht einmal zu zählenden Menschen wegen, die dabei auf schreckliche Weise ums Leben kamen, wie auch in Hinsicht auf den großen Materialschaden. Fast noch bedeutsamer ist für den Lloyd die Störung seines Betriebes, der an die Anlagen in Newyork gebunden ist, und für den sich der Konkurrenz wegen so schnell kein anderer Platz finden lassen wird. Die Blätter füllen sich mit schaudererregenden Einzelheiten über die näheren Umstände des Brandes. Erfreulicherweise leuchtet aus allem wieder die erstaunliche, sich in jedem Augenblicke bewährende Tapferkeit und Disziplin unserer Schiffsmannschaften hervor.

Von den Meldungen, die zum Teil an Unklarheit leiden, jedenfalls aber noch recht unvollständig sind, geben wir folgende wieder:

Nach Mitteilungen des Norddeutschen Lloyd beträgt das Selbstrisiko desselben bei den durch den Brand in Hoboken beschädigten drei Dampfern etwa neun Millionen Mark, denen Assekuranzreserven in annähernd gleicher Höhe gegenüberstehen. Sämtliche drei Dampfer sind auf Strand gesetzt. Man erwartet, daß Maschinen und Kessel unbeschädigt sind, und daß nur die Deckböden gelitten haben. In diesen Fällen würde der Verlust auf 3—4 Millionen Mark zu schätzen sein. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist nur leicht beschädigt. Der Verlust an Schuppen und an der Pierplattform ist durch Versicherung gedeckt.

Der Norddeutsche Lloyd hat sofort schleunigste telegraphische Mitteilung der Namen der Verunglückten verlangt. Sie werden gleich nach Eintreffen der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Die Hamburg-Amerika-Linie macht darauf aufmerksam, daß sie von dem in den Pieranlagen des Norddeutschen Lloyd in Hoboken entstandenen Brandunglück nicht betroffen ist, da ihre Pieranlagen keinen nennenswerten Schaden erlitten hätten und ihre Schiffe unversehrt seien.

Die „Central News“ melden aus Newyork: Während die „Saale“ aus den Docks herausgeschleppt wurde, sah man einen Steward den unteren Gang entlang rennen, wobei er die Speisen, die er trug, fallen ließ. Er sprang über Bord und ertrank. Ein Floß, welches über 100 Personen trug, kenterte in der Nähe des Piers, und viele ertranken. Als die „Bremen“ den Pier verließ, sprang ein Feuerwehrmann über Bord. Er fiel in flammende Lohe und verbrannte vollständig. Eine Frau machte einen ähnlichen Sprung und hatte dasselbe Schicksal. Ein Offizier der „Bremen“, welcher versuchte, die Frau zu retten, wurde selbst das dritte Opfer. Die Rettungsflotte umfaßte über 100 Schleppdampfer, große Boote, Barken und Yachten. Ein Schleppdampferkapitän behauptet, 200 Personen gerettet zu haben. Andererseits verlautet auch, daß ein Kapitän sich weigerte, drei Schiffbrüchige aufzufischen, als er hörte, daß sie kein Geld hätten. Dieser Fall blieb jedoch vereinzelt. Ein einziger Mann soll zwanzig Personen gerettet haben. Ein Kapitän sah zwanzig Leute ertrinken, denen es nicht helfen konnte. Es behauptet, als die „Saale“ zuerst von hier wegtrieb, sprangen viele über Bord und hielten sich an den Ketten in der Nähe des Steuerruders. Die Schleppboote näherten sich darauf und warfen ihnen Taue zu. Mehrere wurden gerettet, doch viele sanken, während die „Saale“ forttrieb. Man sah eine Frau mit brennenden Kleidern. Ein Schlepper näherte sich ihr, und die Seeleute überschütteten die Frau mit Wasser. Aber alle Anstrengungen, sie zu retten, waren vergeblich, und sie fiel zurück in die Flammen.

Es ist fast sicher, daß Kapitän Miron und der erste Offizier der „Saale“ auf ihren Posten gestorben sind. Man glaubt, daß im ganzen wenigstens 250 Personen umgekommen sind, die teils ertrunken, verbrannt oder erdrückt sind.

Die Verletzten wurden in das Hospital gebracht. Die Polizei hatte durch die Menge von Untersuchungen, welche den Unglücksfall betrafen, völlig den Kopf verloren. Während der Nacht standen Tausende am Ufer entlang und suchten nach Lebenszeichen vermißter Freunde. Die brennenden Leichterschiffe und die in Flammen stehenden Stücke von Schiffstrümmern trieben in der Richtung von Governeurs-Island, wo viel Munition aufgestapelt ist. Die Soldaten fischten stundenlang die brennenden Massen auf und löschten sie. Eine Explosion des Pulvermagazins wurde mit Mühe abgewendet.

Der am meisten zerstörte

Dampfer „Main“

lag sieben Stunden wie ein Flammenmeer da. Um halb 11 Uhr glückte es einem Schlepper, ein Tau zu befestigen, und der „Main“ wurde nach Weehawken geschleppt und in die dortige Bucht gebracht. Hier wurden die Flammen schließlich gelöscht. Hinterher sahen die Mannschaften des Schleppers zu ihrem Entsetzen 16 Mann von der Mannschaft des „Main“ aus dem Wrack herauskriechen. Dieselben erklärten, daß sie Zuflucht im tiefsten Grunde des Kohlenbunkers gesucht hätten, wo sie geblieben waren, bis sie eine Bewegung des Schiffes gefühlt hätten. Dieselben berichten, daß viele in den oberen Räumen Schutz gesucht hätten und erstickt wären. Die ganze Zeit hindurch blieben die Schlepper rings um die brennende „Saale“ und „Bremen“, und fischten so viele Leute aus dem Wasser auf, als sie konnten. Zu einer Zeit sah man zwanzig Mann, welche im Wasser kämpften. Schließlich brachten die Schlepper auch „Saale“ und „Bremen“ ans Ufer. Beide waren ein Flammenmeer. Das Feuer wurde erst Sonntag Mittag gelöscht, aber es ist Hoffnung, daß die Schiffe repariert werden können. Die Suche nach Toten an Bord hat nun begonnen. Bevor man Herr des Feuers werden konnte, war der Dampfer „Thing Valla“ vollständig zerstört, ebenso sind der Pier und die Warenschuppen der Westküsteneisenbahn von Campbells Warenhaus und fünfzehn Kanalböte und zwölf Barken, welche ihre Ladung bei Campbells Warenhaus löschten, ein Raub der Flammen. Die Mannschaften waren ebenfalls vom Ufer abgeschnitten, und viele kamen um. Das Feuer drohte, nach der Hamburg-Amerikalinie sich auszubreiten, aber die Feuerwehr zerstörte die Scheidewände, welche die Lloyddampfer und die Hamburg-Amerikanischen Dampfer „Kaiser Friedrich“ und „Phoenizia“ trennten. Nur zwei Barken der Paketfahrt wurden zerstört.

Die Schuld an der Ausbreitung des Feuers

wird dem Umstande zugeschrieben, daß in Hoboken wie in Newyork noch hölzerne Speicher altmodischster Art vorhanden waren. Die Schiffsmannschaften sollen sich durchweg vorzüglich gehalten haben. Dagegen wird mehrfach geklagt, daß die Schlepper und Kähne von Hoboken mehr bemüht gewesen seien, Eigentum als Menschen zu retten, und daß sie auf die Hilferufe nicht hörten, wenn nicht gleichzeitig Geld versprochen wurde. Fünf Stewards wollen beschworen, daß, als sie an einen Schleppdampfer herangeschwommen waren und um Aufnahme flehten, sie der Kapitän mit Knütteln auf die Hände schlagen und fortjagen ließ.

Die newyorker Presse

ist voll des Lobes für die Haltung des Kapitäns Engelbart vom „Kaiser Wilhelm der Große“. Als der „Kaiser Wilhelm“ aus den Flammen und der Glut der Docks frei war, sah man Engelbart zwar versengt, aber fest und unbewegt auf der Kommandobrücke stehen, und tausendstimmige Hurras begrüßten, so meldet der „Expreß“, durch die Flammen den wackeren Seemann. Gleiches Lob erhalten die Offiziere und Mannschaften. In Kapitän Mirow von der „Saale“, der wie seine Kameraden auf dem Posten starb, und dessen Leiche nur an seinem Ring und an einem Messer rekognosziert wurde, verliert der Norddeutsche Lloyd einen tapferen und liebenswürdigen Offizier, dessen Tod alle beklagen werden, die je mit ihm gefahren sind.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse nimmt der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 3. Juli.

* **Vom Hofe.** Se. K. H. der Großherzog kam heute Morgen zu Wagen von Rastede hier an, nahm an einer Sitzung des Staatsministeriums teil und begab sich mittags nach Rastede zurück.

* **J. M. die Kaiserin** wollte ursprünglich um 12.30 Uhr heute Mittag von der Werft in Wilhelmshaven abfahren, 1.21 in Rastede ankommen, 1.23 Uhr dort abfahren, 1.37 hier ankommen, 1.39 Uhr wieder abfahren und 2.39 Uhr Bremen passieren. In Rastede hat man bereits zu ihrem Empfange geschmückt. Inzwischen ist, wie an anderer Stelle schon bemerkt, der Fahrplan geändert worden. Wann J. Majestät nun fährt, ist ungewiß.

* **Oldenburgischer Landesverein vom Roten Kreuz.** S. K. H. der Großherzog und J. K. H. die Großherzogin haben das seither von dem hochseligen Großherzog Nicolaus Friedrich Peter und bis zum Heimgang der hochseligen Frau Großherzogin Elisabeth im Jahre 1896 auch von dieser wahrgenommene Protektorat über den oldenburgischen Landesverein vom Roten Kreuz übernommen.

* **Das mobilisierte 1. Seebataillon** aus Kiel kam in der Nacht vom Sonntag auf Montag per Sonderzug hier durch und wurde auf dem Bahnhof enthusiastisch bewillkommnet von einer größeren Menschenmenge, die sich trotz der späten Stunde — 1 Uhr — eingefunden hatte.

* **Ueber den Untergang des Dampfers „Bremen“** der oldenburgisch-portugiesischen Dampfschiffs-Rederei schreibt die „Weser-Zeitung“: „Das englische Truppenschiff „Crotava“, das ungefähr 1200 Soldaten für Südafrika an Bord hatte, stieß in dichtem Nebel mit dem deutschen Dampfer „Bremen“ zusammen, schnitt diesen in zwei Hälften und verursachte ein schnelles Sinken desselben, sodaß fünf Minuten nach der Kollision nichts mehr von der „Bremen“ zu sehen war. Die „Crotava“ mußte nach Southampton zurückkehren, da ihr Bugspriet 2c. schwere Beschädigungen erlitten hatte. Der englische Kapitän schildert den Zusammenstoß wie folgt: „Der Morgen war sehr unklar, und der Nebel wurde immer dichter, als unser Dampfer in langsamer Fahrt seinen Weg auf der Höhe von Ouessant suchte. Plötzlich tauchte vor unserem Bug ein fremdes Schiff auf, und als der Mann auf dem Ausguck „Schiff voraus“ schrie, erfolgte auch schon der Zusammenstoß. Der Stoß war fürchterlich, und die „Crotava“ schnitt den fremden Dampfer direkt entzwei, bevor ich überhaupt den Befehl geben konnte, die Maschinen auf rückwärts zu stellen. Der Mast des fremden Schiffes fiel mit der ganzen Takelage auf unser Deck, und es hatte zunächst den Anschein, als ob die beiden Schiffe fest miteinander verbunden wären. Dem Maschinenraum der „Bremen“ entstiegen mit lautem Zischen große Dampfwolken. Ich gab sofort die nötigen Befehle, und meine Leute thaten ohne Zögern alles, um die in Nebel und Dampf sichtbar werdende Besatzung des anderen Schiffes zu retten. Gleichzeitig sprangen Offiziere und Soldaten hilfbereit hinzu, und es gelang unseren vereinigten Anstrengungen, die ganze Besatzung der „Bremen“, die aus dem Kapitän Giering und fünfzehn Mann bestand, zu retten. Der deutsche Dampfer oder vielmehr das, was von ihm sichtbar war, sank dann sofort in die Tiefe; ich ließ Boote aussetzen, um einige Ueberlebende aus dem Wasser zu retten, bevor ich wußte, daß die ganze Mannschaft in Sicherheit war. Ein Versehen auf unserer Seite liegt nicht vor, das ganze Unglück ist nur dem dichten Nebel zuzuschreiben.“ Die „Bremen“ kam von Lissabon und war mit einer Ladung Erz und Kork nach Antwerpen und Bremen bestimmt. Die „Crotava“ hatte Tilbury am Donnerstag verlassen und mußte wegen der erlittenen schweren Beschädigungen nach Southampton zurückdampfen, wo sie die geretteten deutschen Seeleute landete. Der deutsche Konsul wurde von dem Schicksal der Schiffbrüchigen sofort in Kenntnis gesetzt, und es ist alles geschehen, um dieselben unterzubringen und mit Kleidung zu versehen; die Besatzung hatte nicht das Geringste von ihren Effekten und nicht einmal die Schiffspapiere retten können. Die „Crotava“ gehört der Pacific Steam Navigation Company und hat sämtliche Truppen und ihre Ladung ausschiffen müssen, um behufs Reparatur ins Trockendock zu Southampton gehen zu können.“

* **Der Fahrplan** der billigen Sonderzüge zwischen Oldenburg und Rastede und Zwischenahn ist im Inseratenteil veröffentlicht.

* **Die zweite Abteilung der von dem hiesigen Verein für Krankenpflege** durch Diakonissen in diesem Sommer nach dem Seebad Wangerooge zu entsendenden Kinder reist morgen Vormittag 11½ Uhr von hier ab. Es sind 50 Kinder, welche unter der Obhut und Pflege von drei Diakonissen vier Wochen dort verbleiben werden. Die Kinder stammen hier aus der Stadt und aus den verschiedenen Teilen des Herzogtums.

// **Telephonisches.** Der Sprechverkehr zwischen Oldenburg und Wangerooge sowie Karolinensiel ist heute eröffnet. Ein Gespräch bis zur 3 Minuten kostet in beiden Fällen 50 Pf.

* **Die Beteiligung an der Wallfahrt nach Kevelaer** seitens unserer katholischen Landsleute, namentlich des Münsterlandes, ist sehr beträchtlich. Die betreffenden Pilgerzüge gingen gestern Morgen ab.

* **Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rederei.** Dampfer „Cintra“, Kapt. Niemann ist am 1. Juli in Lissabon angekommen, dgl. Dampfer „Vianna“, Kapt. Sandersfeld. Der Postdampfer „Portugal“, Kapt. Bergmann, passierte am 1. Juli auf der Reise nach Oporto Ouessant.

× **Volksküche.** In der unter Leitung des vaterländischen Frauenvereins stehenden Volksküche, Ritterstraße 7, wurden im Monat Juni verabreicht: 875 ganze, 805 halbe und 565 10 Pfg.-Portionen. Die Gesamtsumme der verabreichten Portionen betrug somit 2245. Ferner wurden in der Kaffeeküche daselbst verabreicht: 936 Tassen Kaffee und 10 Tassen Chokolade.

-a. **Beim Posthausneubau** sind in den bislang in Angriff genommenen Gebäudeteilen nach Fertigstellung der umfangreichen Treppenbauten nunmehr auch die Innenarbeiten, soweit sie von den Maurern ausgeführt werden, nahezu vollständig vollendet worden. Der größte Teil der damit frei gewordenen Mauerleute wird von jetzt an beim Neubau der Artillerie-Kaserne an der Zeughausstraße Beschäftigung finden.

* **Zwecks Bildung einer hiesigen Molkerei-Genossenschaft** wurde am vergangenen Sonnabend im „Neuen Hause“ wieder eine Versammlung abgehalten. Bei der Eröffnung der Versammlung drückte der Vorsitzende sein Bedauern darüber aus, daß nur eine sehr geringe Anzahl

Landesbibliothek Oldenburg

(ca. 20) Interessenten erschienen sei, trotzdem eine große Anzahl brieflich Aufforderung erhalten hätten; er stellte es deshalb der Versammlung anheim, ob unter diesen Umständen eine Durchberatung der von der Kommission aufgestellten Statuten erfolgen oder ob die ganze Sache heute zu Grabe getragen werden solle. Auf Wunsch einiger Interessenten wurden die Statuten jedoch von Herrn Aug. Willers vorgelesen. Der Hauptinhalt ist, daß ein jedes Mitglied mit seinem ganzen Vermögen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften und bei der Errichtung derselben 300 Mk. (Geschäftsanteil) zahlen muß, was jedoch ratenweise geschehen kann. Nach dem Verlauf dieser Angelegenheit gewinnt es den Anschein, daß die mit der Mitgliedschaft verbundene Haftung einen sehr großen Teil der früheren Anhänger auf andere Gedanken gebracht hat. Es erfolgten nur 13 Unterschriften, zumeist von Landleuten aus Petersfehn und Umgegend. Es wurde beschlossen, mit den Wahlen und den letzten Schritten zur Konstitution zu warten, bis 60 Unterschriften vorhanden sind.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Jaderberg, Gemeinde Jade, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1300 Mk. Bewerbungen sind bis zum 12. Juli einzureichen.

* **Bezüglich der goldenen 5 Mk.-Stücke** veröffentlicht der Bundesrat folgende Bekanntmachung: § 1. Vom 1. Oktober 1900 ab gelten die Reichsgoldmünzen zu fünf Mark nicht mehr als gesetzliches Zahlungmittel. Es ist von diesem Zeitpunkte ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münze in Zahlung zu nehmen. — § 2. Bis zum 30. September 1901 werden Reichsgoldmünzen zu fünf Mark bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. — § 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche findet auf durchlöcherte und anderes als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

* **Der Verein ehem. 19. Dragoner** hält Donnerstag, den 5. d. M., eine Versammlung ab, in welcher nähere Mitteilungen über die seitens altonaer Lehrer hier am 10. Juli in Doodts Etablissement zu veranstaltende Aufführung des biblischen Dramas „König Saul" gemacht werden. Ferner wird der Verein beraten über ein in diesem Sommer zu veranstaltendes Fest für die Kinder der Vereinsmitglieder.

◁ **Einen recht rohen Streich** vollführten in der Nacht zum Montag zwei leider unerkannt gebliebene Radfahrer. Sie rannten das beim Eisenbahnübergang an der Nadorsterstraße an der Pferdemarktplatzseite wegen der Kanalisationsarbeiten aufgestellte vorschriftmäßig mit einer brennenden Laterne versehene „Gesperrt" um, ließen die zertrümmerte Laterne sowie Sperrbaum und Träger auf der Straße liegen und machten sich davon. Zwei hiesige gegen 2 Uhr nachts von Rastede kommende andere Radfahrer, die Kaufleute H. und K., stürzten beim Anprall gegen den Baum übereinander auf das Pflaster und verletzten sich nicht unerheblich. Außerdem waren die Räder bedeutend beschädigt. Das Gebahren der ersten Radfahrer verdient ernstliche Rüge.

†) **Stenographie.** Am 7. und 8. d. M. wird in Bremerhaven der 25. Stenographentag des „Nordwestdeutschen Verbandes Gabelsbergerscher Stenographen" abgehalten werden. Am 29. d. M. findet in Rastede eine Zusammenkunft der nordoldenburgischen gabelsbergerschen Stenographen-Vereine statt. Diese Zusammenkunft sollte eigentlich am 17. d. M. erfolgen, mußte indes derzeit wegen der Landestrauer ausfallen.

* * *

* **Berne,** 2. Juli. Das gestern hier abgehaltene 7. Verbands-Turnfest des stadländer Turnverbandes hatte nach dem „St. B." unter der Ungunst des Wetters, sowie unter der Aufhebung des Bahnverkehrs zwischen hier und Elsfleth etwas zu leiden. Trotzdem, daß die auswärtigen Turner alle per Wagen nach hier kommen mußten, wenn sie den Umweg per Bahn über Oldenburg nicht machen wollten, hatte sich doch eine recht ansehnliche Zahl von Turnern aus den dem Verbande angehörenden Vereinen mit ihren Fahnen eingefunden, nur Rodenkirchen fehlte. Um 3 Uhr wurde vor dem Vereinslokal des hiesigen Turnvereins, dem „Stedinger Hof", Aufstellung zum Festzug durch den Ort genommen. Dem Zug voran marschierten die Mitglieder der Schüler-Abteilung. Nach Rückkehr desselben zum Turnplatz, G. Meyers Weide hinter Lagusens Garten, nahm der Sprecher des hiesigen Vereins, Herr G. Braue-Bettingbühren, das Wort, um die erschienenen Turner, sowie das sich inzwischen eingefundene Publikum willkommen zu heißen. Hierauf fanden die Freiübungen statt, unter Leitung des hiesigen Turnwarts Herrn D. Axen ausgeführt von sämtlichen erschienenen Turnern. Nach Beendigung derselben traten die Preisturner zum edlen Wettstreit um den Preis, ein Eichenkranz mit Schleife, an. Geturnt wurde an den Geräten Reck, Barren und Pferd. Es mußten an jedem Gerät drei Uebungen ausgeführt werden; jede Uebung wird nach Punkten gewertet, und hat nur derjenige Aussicht auf einen Preis, der wenigstens 30 Punkte auf seine Uebungen vereinigt. Wir wollen hier vorausschicken, daß der Verbandsturnwart, Herr Lührs-Brake, bei der Preisverteilung bemerkte, daß in diesem Jahre durchweg so brillant geturnt sei, wie noch in keinem Jahre vorher, und daher die erforderliche Punktzahl, welche nötig sei, um einen Preis zu erringen, auf 32 erhöht werden mußte. Es war auch eine Lust zuzusehen, wie die durchweg recht schwierigen Uebungen mit Leichtigkeit und Exaktheit ausgeführt wurden. Dem Geräteturnen folgte das volkstümliche Turnen, Weitspringen, Schnellhangeln und Wettlaufen. Das Wettlaufen fand, da dem Verein eine passende Weide nicht zur Verfügung stand, auf der Chaussee nach Schlüte statt. Die Bedingungen bei diesen Uebungen sind auch ziemlich scharf. Beim Weitspringen rechnen je 20 Centimeter über 3,60 Meter gesprungen, ein Punkt; beim Schnellhangeln, ein freischwebendes, ca. 10 Meter langes Tau muß erklettert jedoch dürfen die Beine dabei nicht mit benutzt werden, gilt jede Sekunde unter 20 Sekunden einen Punkt; beim Schnelllaufen, eine 200 Meter lange Bahn muß durchlaufen werden, gilt jede Sekunde weniger gelaufen als 38 Sekunden, einen Punkt. Gegen 6 Uhr war das Turnen beendet. Hierauf hielt Herr Bankdirektor Lehmkuhl-Brake eine zu Herzen gehende Ansprache an die Turner und Turnfreunde, hervorhebend, daß das Turnen der edelste Sport sei und von Jung und Alt gepflegt werden müsse. Der Rede schloß sich die Preisverteilung an die Sieger durch den Verbandsturnwart Herrn Lührs an. Es erhielten beim Gerätturnen: Bartels-Brake, 1. Preis mit 42¾ Punkten, Witte-Berne 2. Pr. mit 41½ Punkten, Weser-Brake, 3 Pr. mit 38¾ Punkten, Bakenhus-Brake, 4. Pr. mit 37 Punkten, Büsing-Berne, 5. Pr. mit 36¾ Punkten, Baars-Brake, 6. Pr. mit 36¼ Punkten, Isenburg-Brake, 7a Preis mit 35¾ Punkten, Schütte-Berne, 7b Preis mit 35¾ Punkten, Claußen-Nordenham, 8. Pr. mit 35½ Punkten, Behrens-Brake, 9. Pr. mit 34½ Punkten, Schumacher-Berne, 10. Pr. mit 32¼ Punkten. Im volkstümlichen Turnen erhielten: Hespe-Brake, 1. Pr. mit 23½ Punkten, Witte-Berne, 2. Pr. mit 22¾ Punkten, Bartels-Brake, 3. Pr. mit 22¼ Punkten, Baars-Brake, 4. Pr. mit 21¼ Punkten, Sandersfeld-Elsfleth, 5. Pr. mit 21 Punkten, Müller-Brake, 6. Pr. mit 20½ Punkten, Marx-Berne, 7. Pr. mit 20¼ Punkten, Cords-Brake, 8. Pr. mit 20 Punkten. Nachdem die Sieger mit einem Eichenkranz geschmückt, wurde ein kurzer Durchmarsch durch den Ort unter Vorantritt der geschmückten Turner gemacht. Ein recht gut besuchter und zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer verlaufener Ball bildete den Schluß des in allen Teilen gut verlaufenen Festes.

†) **Westerstede,** 2. Juli. Ein trauriger Vorfall ist aus dem benachbarten Westerloy zu berichten. Der Arbeiter G. Gerdes schlug am Sonnabend gegen Abend den Heuermann J. Janßen mittels eines Beiles vor den Kopf bezw. auf die rechte Hand, die J. zur Abwehrung des Schlages vor den Kopf gehalten hatte. Der Schlag ist mit solcher Wucht verübt, daß die Hand fast völlig vom Arm getrennt wurde. Hätte J. den Arm nicht vor den Kopf gehalten, so wäre vielleicht der Tod die Folge gewesen. Der Verletzte ist ein tüchtiger und solider Arbeiter und Vater von 4 unmündigen Kindern. Die That soll, wie man hört, fast ohne jeglichen Grund ausgeführt sein. — Der Landmann Friedrich Grimm zu Hüllstede verkaufte seine Stelle, bestehend aus Gebäuden und 16 ha Ländereien, an den Landmann Johann Diedrich Strodthoff zu Eggeloge für 28,000 Mk. Herr Grimm errichtet im Orte Hüllstede eine neue Wirtschaft; ihm ist die Konzession bereits erteilt.

s s. **Nordenham,** 2. Juli. Der deutsche Viermaster „Nal" ist mit einer Ladung Salpeter hier eingetroffen und hat an der Hauptpier gelegt. Die Ladung gelangt zur einstweiligen Lagerung in die hiesigen Lagerschuppen. Am Hauptpier liegen außerdem die Seeschiffe „Union" und „von Podbielski". — Der hiesige Kriegerverein hielt gestern Abend eine leider nicht sehr zahlreich besuchte Monatsversammlung in seinem Vereinslokal ab. Herr Kamerad Otten erstattete zunächst Bericht über die diesjährige Delegiertenversammlung in Rodenkirchen; hierbei wurde bedauert, daß die Anregung zur Errichtung einer Bundessterbekasse leider erfolglos gewesen sei. Im Weiteren wurde sodann über eine von Lehe hier eingegangene Einladung beraten, wonach der hiesige Kriegerverein zur Beteiligung an der Jubiläumsfeier des Kriegervereins zu Lehe aufgefordert wird. Die Versammlung beschloß, der Einladung Folge zu leisten und im Monat August der fraglichen Feier beizuwohnen. — Das zum Teil schon eingeübte Stück „Marie, die Tochter des Regiments" soll am 2. September aufgeführt werden. Im Anschluß daran soll eine geeignete Feier zur Erinnerung an die 30. Wiederkehr des Tages von Sedan arrangiert werden. Nach Schluß des offiziellen Teils fand noch eine kurze, gemütliche Kneipe statt.

§! **Butjadingen,** 2. Juli. Die anhaltend feuchte Witterung beginnt bereits für die Heu- und auch für die Kartoffelernte ernste Gefahren zu bringen. Wenn bislang Heuvorräte auch noch wenig oder gar nicht verloren gegangen sind, so ist die Qualität doch erheblich minderwertiger geworden. Unter den Kartoffeln hat man — namentlich an tief gelegenen Stellen — schon mehrfach ungesunde Früchte angetroffen. Trockene Witterung ist dringend erforderlich, wenn die Ernte auch nur einigermaßen günstig ausfallen soll.

§! **Von der Unterweser,** 2. Juli. Die linksseitigen Siele und Häfen haben in diesem Jahre unter der Versandung und Verschlickung viel zu leiden. So sind z. B. in der Nähe von Nordenham mehrere Einfahrten stark versandet. Das Hafenbassin (Fischereihafen) muß schon jetzt wieder erheblichen Ausbaggerungarbeiten unterworfen werden, da größere Fahrzeuge in den Hafen zur Zeit nicht mehr hineinlegen können.

* **Brake,** 2. Juli. Brakes Schiffverkehr betrug im ersten Halbjahr 1900 von 1. Jan. — 30 Juni 112 Segler mit 14382 R.-T. und 40742 cbm und 59 Dampfer mit 50106 R.-T. und 141999 cbm, zusammen 171 Fahrzeuge mit 64488 R.-T. und 182741 cbm gegen 274 Fahrzeuge mit 79517 R.-T. und 226080 cbm in derselben Zeit 1899.

× **Carolinensiel,** 3. Juli. Seit gestern ist hier ein Fernsprech-Vermittelungamt in Betrieb gesetzt, das einen telephonischen Verkehr mit 55 Orten mit Stadtfernsprecheinrichtungen und mit 65 Orten mit öffentlichen Sprechstellen gestattet. Die wichtigsten Orte sind Aurich, Borkum-Brake, Delmenhorst, Elsfleth, Emden, Jever, Juist, Spiekeroog, Leer, Lingen, Melle, Bremen, Bremerhaven, Nordenham, Norderney, Oldenburg, Osnabrück, Papenburg, Rothenfelde, Varel, Westerstede, Wilhelmshaven, Zwischenahn und Wangerooge. Firmen haben sich gleichzeitig Anschlüsse herstellen lassen und zwar mit Nr. 1 R. Schmid, Thee-Import am Hafen, mit Nr. 2 Moritz Boy, Viehhändler, mit Nr. 3 Hermann Tholen, Hotel zur Traube, mit Nr. 4 Carl Janßen, Bahnhofswirt, Getreidegeschäft, und mit Nr. 5 Memmen und Seetzen, Getreidegeschäft in Altgarmssiel. Beim Postamte selbst befindet sich eine öffentliche Sprechstelle.

* **Wangerooge,** 2. Juli. Sonnabend ist das katholische Kinderhospiz auf Wangerooge mit 17 Kindern eröffnet worden. Leider mußten mehrere Gesuche um Aufnahme für Juli abgeschlagen werden wegen Beschränktheit der zur Verfügung stehenden Räume. Für den Monat August liegen bereits über 20 Anmeldungen vor, sodaß noch weitere Räume, falls möglich, gemietet werden müssen. Die Verpflegung und Beaufsichtigung der Kleinen haben fünf Schwestern der Kongregation U. L. Frau übernommen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Adreßbuch.

Jetzt ist der erste Juli da, wo alle Handwerker und Kaufleute Rechnungen schreiben und das neue Adreßbuch notwendig gebrauchen, aber es ist natürlich nicht fertig und wird wohl vor dem 1. August nicht erscheinen. Die Herausgabe des Adreßbuches muß aber spätestens am 1. Juni geschehen, und ein Nachtrag muß auf alle Fälle am 1. Dezember erscheinen. Die Herausgabe des Adreßbuches müßte möglichst einer größeren Buchdruckerei übertragen werden, wo schneller gearbeitet wird; es kann auch teurer sein, wenn es nur pünktlich erscheint, fehlerfrei ist und ein Nachtrag dazu gebracht wird.

X. Y.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 3. Juli. **Die Nordlandreise des Kaisers ist aufgegeben worden.**

* **Wilhelmshaven,** 3. Juli. Bei dem Kaiserpaar fand gestern Abend an Bord der „Hohenzollern" ein Diner statt, wozu die hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Minister, die Admiralität, Generalmajor v. Höpfner, die Stabsoffiziere des Expeditionskorps u. a. Einladung erhalten hatten.

* **Washington,** 2. Juli. Admiral Kempff telegraphierte an den Marineminister Long: Ein Läufer aus Peking berichtet, daß die Gesandtschaften belagert werden, die Lebensmittel nahezu erschöpft sind und die Lage verzweifelt sei. Der deutsche Gesandte wurde von chinesischen Soldaten ermordet, als er sich nach dem Tsungliyamen begeben wollte. Die amerikanische, italienische und holländische Gesandtschaft sind niedergebrannt. 20000 chinesische Soldaten befänden sich innerhalb, 20000 außerhalb, und 3000 sollen auf dem Wege nach Tientsin sein. In Tientsin werde noch gekämpft. Die Verbindung mit Tientsin mittels der Bahn und auf dem Fluß sei unsicher.

* **Berlin,** 2. Juli. Ein Telegramm des Chefs des Kreuzergeschwaders aus Taku, 30. Juni, meldet: Habe Brief von der Gesandtschaft in Peking erhalten, wonach dieselbe belagert ist und die Vorräte ausgehen. Die Lage ist verzweifelt. Er habe von dem Ueberbringer des Briefes erfahren, daß der deutsche Gesandte am 16. Juni ohne militärische Bedeckung auf dem Wege von der Gesandtschaft zum chinesischen Regierungsgebäude durch chinesische Truppen angegriffen, viermal verwundet wurde und im Regierungsgebäude starb. Ebenfalls verwundet ist der Dolmetscher, der aber in die Gesandtschaft entkommen ist. Am 25. Juni waren nur noch das deutsche, das französische und das englische Gesandtschaftgebäude unzerstört und von Truppen besetzt. Der Kommandeur der Schutztruppe und die Ausländer befinden sich in der englischen Gesandtschaft. Die chinesische Stadt in Peking ist niedergebrannt, außerhalb Pekings standen etwa 30,000 chinesische Soldaten. Die Kaiserin-Witwe ist aus Peking entflohen. Hier ist die Lage sehr ernsthaft, da anscheinend große chinesische Truppenmassen auf Tientsin rücken.

* **Berlin,** 3. Juli. Reuters Bureau meldet aus New York unterm 2. Juli: Aus dem Dampfer „Saale" des Norddeutschen Lloyd wurden 17 Leichen, nicht wie gemeldet 50, herausgeholt. In dem Dampfer „Bremen" ist der Brand jetzt als gelöscht anzusehen, und wurden in demselben bisher keine Leichen gefunden. Aus dem Flusse wurden 40 Leichen gezogen. Drei Mann von der Besatzung des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" werden noch vermißt. Der Kapitän der Bergunggesellschaft, welcher die Untersuchung leitet, ist der Meinung, daß der Dampfer „Bremen" gerettet werden kann, da die Unterteile fast unbeschädigt sind, und die Maschinen in guter Ordnung zu sein scheinen.

Der Vertreter des Norddeutschen Lloyd, Schwab, erklärt, daß bei dem Brande im Hafen von Hoboken 125 bis 150 Personen umgekommen sind. Der Verlust an Eigentum beträgt nicht über 5 Millionen Dollar. Die Docks sind völlig versichert. Die Dampfer sind zur Hälfte selbst versichert. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" wird morgen 350 überlebende Personen an Bord nehmen.

* **Bremen,** 3. Juli. Der Kaiser sandte dem Lloyd ein herzliches Beileidtelegramm. — Der Lloyd wird dieselbe Dividende wie früher verteilen.

* **Friedrichshafen,** 3. Juli. Das Zeppelinsche Luftschiff trat gestern Abend die Fahrt über den Bodensee an und landete glatt bei Immenstaad im Badischen, 10 km von Friedrichshafen, den Ausgangspunkt des Luftschiffes.

Fahrplanveränderung für die Schiffe des Norddeutschen Lloyd nach Newyork und Baltimore für den Monat Juli 1900.

Nach Newyork: Dienstag, 3. Juli: Dampfer „Kaiserin Maria Theresia" über Southampton und Cherborg. Sonnabend, 7. Juli: D. „Friedrich der Große" über Southampton und Cherburg. Dienstag, 17. Juli: D. „Großer Kurfürst" über Southampton und Cherbourg. Sonnabend, 21. Juli: D. „Dresden" direkt. Dienstag, 24. Juli: D. „Kaiser Wilhelm der Große" über Southampton und Cherbourg. Sonnabend, 28. Juli: D. „Barbarossa" über Cherbourg. Dienstag, 31. Juli: D. „Lahn" über Southampton und Cherbourg.

Nach Baltimore: Donnerstag, 5. Juli: D. „Hannover". Sonnabend, 21. Juli: D. „Dresden" über Newyork. Donnerstag, 26. Juli: D. „Rhein".

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Dienstag, den 3. Juli.

Uniongarten: Konzert, 8 Uhr.
Doodts Etabl.: Spez. 9 Uhr.
Old. Schützenverein: (Hotel zur Krone) Generalvers. 8 Uhr.
Verein Erholung: (Hotel zur Krone) Generalvers. 9 Uhr.

Wetterbericht

vom Montag, den 2. Juli.

Das Depressionsgebiet, das sich heute von Schottland bis Mittelschweden erstreckt, steht noch derart mit dem atlantischen Ocean in Verbindung, daß von dort immer weitere Störungen sich nähern werden. In Deutschland herrscht z. Zt. vorwiegend wolkiges bis trübes, zu Regenschauern geneigtes Wetter bei nur sehr mäßiger Wärme, und ist eine Aenderung zunächst noch nicht zu erwarten.

z Wettervoranssage

für Mittwoch, den 4. Juli.

Abwechselnd heiter und wolkig, ein wenig kühler, Regenschauer.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 7. Juli:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Kirchenrat Roth.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg. Das **Eilersche Immobil** hierselbst, Neuestraße Nr. 8 (am Waffenplatz), wird am

Dienstag, den 10. Juli d. J.,
nachmittags 4½ Uhr,

in meinem Hause, Achternstraße 26 hierselbst, zum letzten Male zum Verkauf aufgesetzt, und lade ich Kaufliebhaber hiermit ein.

Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg. Das **Krusesche Immobil** hierselbst, Neuestraße Nr. 9 (am Waffenplatz), wird am

Dienstag, den 10. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in meinem Hause, Achternstraße Nr. 26 hierselbst, nochmals zum Verkauf aufgesetzt und soll bei genügendem Gebot der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber lade hierdurch ein.

Edo Meiners, Auktionator.

Immobilverkauf.

Jan Kuilert zu Nordmoslesfehn beabsichtigt, seine

Immobilien,

als:

1. **die zu Hundsmühlen,** 1 Stunde von der Stadt entfernt belegene **Stelle,** bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, neuem Stall und ca. 18 Scheffelsaat Garten-, Acker- und Grasländereien,
2. **das zu Nordmoslesfehn,** nahe der Schleuse und Chaussee belegene **Kolonat,** groß ca. 70 Scheffelsaat, mit dem zu 2 Wohnungen eingerichteten Haupthause und dem Heuerhause,

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Mittwoch,
den 11. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Woltermanns Wirtshause zu **Nordmoslesfehn** angesetzt.

Das unter Nr. 2 aufgeführte Kolonat liefert besten schwarzen Torf, und ist noch Moor für viele Jahre vorhanden. Das im Untergrund kultivierte Land, ca. 10 Scheffelsaat, ist alt und sehr ertragreich. Die Häuser sind vor 4 Jahren massiv erbaut.

Kaufliebhaber ladet ein

E. Memmen, Aukt.

Immobilverkauf.

Herr Rechtsanwalt **Ramsauer** hies. als Verwalter im Konkurse über den Nachlaß des weil. Zimmermeisters **H. Eylers** hierselbst beabsichtigt, das zur Konkursmasse gehörige, an der Kanalstraße unter Nr. 1 belegene

Immobil

durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Nov. d. J. zum öffentlichen Verkauf zu bringen, und steht zweiter Versteigerungstermin an auf

Dienstag,
den 10. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

im Restaurant „**Fürst Bismarck**" (Herr Schnitker) am äußeren Damm.

Das Immobil besteht aus dem Wohnhaus mit Garten und dem großen Zimmerplatz. Das Haus ist neu und vorzüglich gebaut; der Zimmerplatz würde sich zu Bauplätzen eignen.

Der Aufsatz geschieht im ganzen und in Teilen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

In **B. Hanken Südmoslesfehn Auktion** am

Montag, 9. Juli d. Js.,
nachm. 2 Uhr,

wird noch verkauft:

ein in gutem Zustande befindliches Segelschiff (Emanuel), Raumgehalt 21 cbm.

B. Schwarting, Eversten.

Eversten. Bei **200 Mk. Anzahlung** habe ich ein gutes neues

Haus

mit 4 Wohnungen fortzugshalber zum 1. November zu **verkaufen.**

B. Schwarting, Eversten.

Schneidebohnen und Sauerkohl zu haben.

Wilh. Stolle, Schüttingstr.

Verkauf
von Kolonaten
in
Südmoslesfehn
am Hunte-Ems-Kanal.

Eversten. Im Auftrage der Firma **Gebr. Meyer & Co.** in **Oldenburg** habe ich folgende Kolonate zu verkaufen:

1. Kolonat Nr. 1 a, am Hunte-Ems-Kanal und Hundsmühler Querkanal belegen, groß 2,55,60 ha, davon etwa ⅓ kultiviert.
2. Kolonat Nr. 7 mit 2 Wohnhäusern, groß 5,70,96 ha, davon 62 ar kultiviert.
3. Kolonat Nr. 9 mit Arbeiterwohnung, groß 5,74,03 ha, davon 44 ar kultiviert.
4. Kolonat Nr. 11 mit Wohnhaus, groß 5,44,14 ha, davon 54 ar kultiviert.
5. Kolonat Nr. 13 mit größeren Gebäulichkeiten, die leicht zu Wohnungszwecken einzurichten sind, groß 5,65,56 ha.
6. Kolonat Nr. 15 mit Wohnhaus, groß 5,60,98 ha, davon 40 ar kultiviert.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrippt, haben doppelte große Torfbackfelder nach dem Kanal und der Hinterwieke und sind an der Kanalseite mit hübschen Anpflanzungen versehen.

Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig.

2. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Montag,
den 9. Juli d. J.,
abends 6 Uhr,

in H. Woltermanns Wirtshause zu Nordmoslesfehn.

Bei irgend annehmbaren Geboten soll alsdann der Zuschlag erfolgen.

B. Schwarting, Eversten.

Verkauf
einer schönen
Besitzung
am Eversten Holz.

Eversten. Der Stallbediente a. D. **F. G. Meyer** zu **Eversten** beabsichtigt, seine hier direkt am Eversten Holz belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Nov. d. J. eventl. 1. Mai n. J. zu **verkaufen.**

Die Besitzung besteht aus einem sehr gut erhaltenen Wohnhause, enthaltend Souterrain mit 8 Räumen und 2 Wohnungen zu je 6 Räumen, und einem großen, gut gepflegten Garten.

Ferner sind geräumige Stallungen, Lagerräume usw. vorhanden.

Von dem Garten ist ein schöner **Bauplatz** abzutrennen.

2. **Verkaufstermin** ist angesetzt auf

Dienstag,
den 10. Juli d. J.,
abends 6 Uhr,

im **Odeon** hierselbst.

Bei irgend annehmbarem Gebot soll alsdann der Zuschlag erfolgen.

B. Schwarting, Eversten.

Immobil-Verkauf.

Neuenbrok. Die Erben des Rentners **Diedr. Stühmer** in **Oldenburg** und der Hausmann **J. G. Stühmer** zu **Neuenbrok** wollen **erbteilungshalber** die ihnen gemeinschaftlich gehörige, zu **Neuenbrok-Oberhörne** belegene

Hausmannsstelle,

44,6774 ha (98½ Jück) Klei- und Moorländereien mit kompletten guten Gebäuden, **zum Antritt auf nächsten Mai** öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und findet Verkaufsaufsatz am

Dienstag, den 10. Juli cr.,
nachm. 5 Uhr,

in **Meyers Gasthause** zu **Neuenbrok** statt.

Die Stelle wird sowohl im ganzen, als auch stückweise, oder in gewünschter Zusammensetzung aufgesetzt.

Grosenmeer. E. Haake, Aukt.

Verkauf
eines
Wohnhauses
mit ca. 4½ Scheffelsaat
Ländereien.

Eversten. Im Auftrage des **H. A. F. Weilert, Osternburg,** habe ich dessen hier am sog. Kaspers Weg belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten **Wohnhause** und ca. **4½ Scheffelsaat Ländereien,** mit Antritt zum 1. Nov. d. J. **zu verkaufen.**

Von den Ländereien läßt sich ein guter Bauplatz abtrennen, da dieselben an guter Lage sich befinden. Entfernung von Oldenburg ca. ¼ Stunde.

Aeußerst günstige Bedingungen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 6. Juli,
abends 7 Uhr,

in **H. Katyers** Wirtshause hierselbst.

B. Schwarting, Eversten.

Vergantung.

Bloherfelde. Für Rechnung mehrerer werden am

Mittwoch,
den 25. Juli d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfgd.,

in Bloherfelde öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist in und bei der Wohnung des **H. Kieen,** Bloherfelder Chaussee (bei der Mühle) verkauft:

1 tiedige Kuh, Novbr. kalbend,
8 große u. kl. Schweine,
2 milch. Ziegen,
20 Hühner, 1 Hahn,
6 Sch.-S. Roggen,
2 dito Kartoffeln,
2 dito Gras,

ferner: 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 2 Küchenschränke, mehrere Tische, 12 Stühle, 2 Tritt-Nähmaschinen, 1 Hangschrank, Spiegel, 1 Kommode, Eckboten, Bilder, Tellerborte, Butterkarne, Backtrog, Waschtrog, 2 Fahrräder, Bohnenmaschine, 1 Heckenschere, 2 fast neue Viehkessel (75 Liter), Dreschflegel, Spaten, Harken, Forken, Schiebkarren, Kuhbalken, Handwagen, Schweineblöcke, Stoßeisen, Riechelpfähle, mehrere Fuder Dünger;

1 komplettes Schmiedegeschirr,

als: Amboß, Bohrmaschine, Schleifstein, Schraubstöcke, Feilen, Hammer, Zangen, Schneidekluppe.

B. Schwarting, Eversten.

Rastede-Südende. Zu verk. ein **guter Jagdhund. Frühstück.**

Bill. z. verk. Kleiderschrank, Spiegelschrank, fast neues mahagoni Sekretär, Wiener Stühle, Tische u. Bettstellen. Nadorsterstr. 91.

Osternburg. Zu verkaufen das

Gras meiner Wiese hinter der „Harmonie."

H. Wichmann.

Zu kaufen gesucht

1 wachsamer Hund,

am liebsten deutscher Schäferhund. Offerten u. **O. B. 20** postlagernd Oldenburg erbeten.

Zu verk. u. zu vermieten Hotels u. Restaurants, Privat- u. Geschäftshäuser an bester Lage hier u. ausw. a. gleich u. Novbr. D. Hoting, Staulinie Nr. 19.

Neue Matjesheringe, Neue Vollheringe, Feinste saure Heringe, Feinste Sardellen. | **Wilh. Stolle.**

Kümmeltäse, à Pfd. 25 u. 30 ₰, **Fetten Rahmkäse,** à Pfd. 80 u. 100 ₰, **Vollfetten Edamer,** à Pfd. 90 u. 100 ₰, **Bester Schweizer,** à Pfd. 100 u. 120 ₰, **Limburger u. Harzerkäse.**

Wilh. Stolle, Schüttingstr.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.** Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., ℳ 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.

Vergantung.

Oldenburg. Am

Freitag, den 13. Juli,

nachm. 2 Uhr anf., werde ich in und beim Hause **Oldenburg, Stadtgebiet, Ehnernweg 22, wegzugshalber** folgende Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 Kleiderschränke, 1 Leinen-, 1 Eckschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, 2 Lehnstühle, 6 neue Stühle, 15 Stühle, 4 Tische, 1 Waschtisch, 1 Wanduhr, 3 Bettstellen, 1 Kinderwagen, div. Koffer usw., 2 Lampen, 1 Kaffeebrenner, div. Porzellan- und Steingutsachen, 2 eis. Töpfe, Pfannen, 1 Küchenwaage, 1 Butterkarne, 3 Milchbaljen, 2 emaill. fast neue Milcheimer, div. Gartenfrüchte, 1 Partie Speck, 6 Eimer, Körbe, Futterbaljen, 2 Heuforken, div. Heu- und andere Spaten, diverse Harken, Wannen, Axt, Beil usw., 1 Schiebkarre, Reepe, leinene Säcke, 1 Fleischhackmaschine, 1 Nähmaschine, div. tannene Dielen,

ferner: 1 Schelf mit Pappbach, sowie alles, was sich in einem kompletten Haushalt vorfindet.

Bemerkt wird, daß die Sachen fast neu sind.

B. Schwarting, Eversten.

Fettweiden-Verkauf.

Nordermoor. Die Erben des Rentners **Diedrich Stühmer** zu **Oldenburg** lassen am

Dienstag, den 10. Juli cr.,
nachm. 5 Uhr,

in **Meyers Gasthause** zu **Neuenbrok** die bei der Nordermoorer Wassermühle **sehr günstig** (am Wege) belegenen **Hämme:**

Weide, groß 2,5878 ha (5¼ Jück),
Mittelbeichskamp, 1,3548 ha (3 Jück),

erbteilungshalber öffentlich meistbietend verkaufen.

Grosenmeer. E. Haake, Aukt.

Haus zu verkaufen

in **Oldenburg,** Bockstr. Nr. 5, mit schönem großen Garten, preiswert unter der Hand.

Grosenmeer. E. Haake, Aukt.

Wohnungen.

Wohnung in der Nähe der Artillerie-Kaserne im Preise von etwa 200 ℳ sofort gesucht.

Gef. Offerten Osenerstr. 23 erbeten.

Versetzungshalber auf sof. od. später eine freundl. Unterwohnung zu vermieten. Kriegerstr. 10.

Eversten. 1 oder 2 junge Leute finden **freundl. Logis,** bei voller Kost wöchentlich 8 Mark.

Gärtner **Dorn,** am Everstenholz.

Zu verm. z. 1. Nov. **Unterw.,** St., K., K. usw., Wasserl. Näh. Sonnenstr. 26.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht mehrere junge Leute mit guter Schulbildung, Alter 15 bis 16 Jahre, für

Bureauarbeiten

mit eventl. Aussicht in den überseeischen Kabeltelegraphendienst der Gesellschaft einzutreten. Gehalt nach dreimonatlicher Probezeit.

Bewerbungen an die

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, Köln.

Konservenfabrik Rastede.

Suche noch gewandte

Frauen u. Mädchen

gegen hohen Lohn. Von außerhalb Bahnfahrt-Vergütung. Zugleich bescheidene Wohnungen für Frauen, welche in meiner Fabrik arbeiten wollen.

Georg Niemann.

Geübte Plätterin sucht Beschäftigung, am liebsten außer dem Hause. Mittl. Damm 4, oben.

Gesucht 2 Lehrmädchen für die Nähstube unter günstigen Bedingungen. **Theodor Meyer.**

Suche

1. Hoteldiener a. gl. im Alter von 18—25 J. z. Alleindienen f. Hotel 1. Ranges n. ausw. Ders. muß etwas fahren können. 600 ℳ Einkommen. 3 ℳ Handg. Reise verg. D. Hoting, Staulinie Nr. 19.

1. Haupt-Centr.-Verm.-Kontor.

Vakanzen.

Suche fortwährend Kellner, Hoteld., Kellnerl., Bäckerl., Köchinnen, Mädchen, Knechte u. Mägde f. Landwirschaft.

D. Hoting, Staulinie Nr. 19.

1. Haupt-Centr.-Verm.-Kontor.

Osternburg. Gesucht ein **Schuhmachergef. A. Hille,** Hermannstr. 14.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Neuenbrok.

Am Sonntag, d. 8. Juli:

Gartenkonzert u. Ball.

Anfang des Konzerts 4 Uhr nachm. Hierzu ladet frdl. ein **J. Onnen.**

Musik von der Braker Kapelle.

Osternburg.

Am Sonntag, den 8., Montag, den 9., und Dienstag, den 10. Juli:

Groß-Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet

L. Koopmann,
Bremerchaussee.

NB. Es kommen **nur Geldpreise** zur Verteilung.

Süd-Edewecht.

Am Sonntag, den 8. Juli d. Js.:

Große Tanzmusik,

verbunden mit

Garten-Konzert,

wozu freundlichst einladet

H. Röbber.

NB. Des Nachmittags wird auf meiner neuerbauten Kegelbahn

1 Fahrrad verkegelt

werden. D. O.

Danksagung.

Für die uns bewiesene Teilnahme sowie für Gratulationskarten und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Wüsting, den 1. Juli 1900.

A. H. Claußen und Frau.

Danksagung.

Kaihausen. Für die vielen Beweise der Freundschaft und Liebe, die uns gelegentlich unserer **silbernen Hochzeit** dargebracht wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

G. Schnittker u. Frau.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Käthe Heinemann
Hans Eyben
Verlobte.

Oberhausen 1. Juli **Wulfenau** z. Zt. Helle. 1900. bei Dinklage.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Hedwig Weinberg, Oldenburg, mit Hermann Willner, Cloppenburg. Margarete Sievers Esel, mit Gerhard Mönck, Horsten. Meta Doden, Leer, mit Paul Möbius, Leer. Käthe Fröhlich, Brake, mit Kaufmann Heinrich Schulze, Brake.

Geboren: (Sohn) Lehrer Frühling, Holterfehn. — (Tochter) J. Körte, Heisfelde. Adolf Fischer, Bremen.

Gestorben: Ww. Joh. Suhren, geb. Cornelia von Glan, Oldenburg. Ww. H. Remmers, geb. Groenewold, Leer, 73 J. Franke J. von Rahden, geb. Cruse, Logabirumerfeld, 74 J. Anton Hermann Grünefeld, Schattenburg, 18 J. Gretjeline Hermine Garrels, Völlen, 3 Mon. Gerhardine Bant, Barel, 73 J. Erna Frick, Wilhelmshaven, 1¼ J. J. H. Lübben, Neuende. Tochter des Auktionators H. Gerdes, Neuende, 6 Mon. Henrike Anna Sophie Gölts, Bant, 9 Mon. Klempner Diedrich v. Minden, Brake, 42 J. Katharine Pecht, geb. Einemann, Hengstersholz, 46 J. Schuhmachermeister Friedr. Hempel, Delmenhorst, 51 J. Bertha Ahrens, Delmenhorst, 18 J.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 153 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 3. Juli 1900.

Die Konstituierung der Handwerkskammer.

z. **Oldenburg**, 3. Juli.

Ueber den gestern Vormittag um 11 Uhr in der Union erfolgten erstmaligen Zusammentritt der Handwerkskammer — nicht der Handelskammer, wie infolge eines Druckfehlers zu lesen war. — haben wir in der gestrigen Nummer kurz berichtet. In Bezug auf die Wahlen ist noch hinzuzufügen, daß als Schriftführer für den Gesellenausschuß Maler Hagen-Delmenhorst mit 7 Stimmen gewählt wurde; zum Stellvertreter desselben wurde Schümann-Nordenham (4) ernannt. Aus der Zuwahl dreier weiterer Gesellen für den Ausschuß gingen als gewählt hervor: Buchbinder Ferd. Ostendorf-Cloppenburg (5), Tischler Bruns-Oldenburg (5), Maler Schütz-Oldenburg (4); die Stellvertreter derselben sind Schmied Heinrich Nordhoff-Damme (5), Schlachter Emil Jung-Varel (4) und Tischler H. Schultze-Varel (3). Die Aemter im Vorstand sind in der Weise verteilt, daß Schneidermeister L. Neubert Vorsitzender, Barbier Rosenbaum Schriftführer und Kürschner C. Willers Kassierer ist.

Nach vollzogener Wahl erklärte der Regierungsvertreter, Herr Oberregierungsrat Driver, die Kammer für konstituiert und übergab dem Vorsitzenden, Herrn Neubert, einen Vorschuß von 500 Mark aus der Landeskasse, mit dem Bemerken, daß die Staatsregierung im Bedarfsfalle weitere Mittel zur Verfügung zu stellen verpflichtet sei. Indem der Herr Regierungsvertreter noch dem Wunsch Ausdruck gab, daß die jetzt ins Leben getretene Kammer eine gedeihliche Thätigkeit entfalten und dem ganzen Lande zum Segen gereichen möchte, trat er den Vorsitz an Herrn Neubert ab. Derselbe dankte der Kammer für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bat um ihre thatkräftige Mitarbeit. Mit einigen Worten wandte er sich dann an den Regierungsvertreter und sprach demselben den Dank der Kammer für sein allezeit freundliches Entgegenkommen aus, der Hoffnung Ausdruck gebend, daß derselbe auch später der Kammer mit Rat und That zur Seite stehen werde.

Herr O.-R.-R. **Driver:** Ich will auch fernerhin der Kammer helfend und ratend zur Seite stehen; wenden Sie sich mit Vertrauen an mich. Soweit es in meinen Kräften steht, ist Ihnen meine Unterstützung sicher.

Als weiterer Punkt stand die Zuwahl von Kammermitgliedern auf der Tagesordnung. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß eine ev. Zuwahl einer der späteren Kammersitzungen vorbehalten bleiben soll.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Vorbereitung zur Wahl eines Sekretärs. Ueber diesen Punkt entspann sich eine lebhafte längere Aussprache, die schließlich dahin führte, daß die Kammer beschloß, dem Vorstand die Vorbereitung für die Wahl eines geeigneten Sekretärs zu übertragen. Die Stelle wird ausgeschrieben werden.

Herr **C. Willers**: Ich habe mit Herrn Generalsekretär Dr. Violet Rücksprache genommen. Derselbe hat sich mir gegenüber bereit erklärt, das Amt des Sekretärs bis zur endgiltigen Besetzung der Stelle provisorisch zu verwalten.

Aus der Versammlung heraus wurde mitgeteilt, daß Herr Landtagsabgeordneter Wessels sich ebenfalls zu einer ev. Uebernahme des Amtes bereit erklärt habe.

Gleichzeitig wurde hierbei die Gehaltsfrage erörtert. Dazu nahm das Wort

Herr Barbier **Rosenbaum:** Ich habe den Haushaltplan der Handwerkskammer in Braunschweig einer Durchsicht unterzogen und möchte denselben zum Vergleich mit unseren Verhältnissen heranziehen. Für die dortige Kammer ist ein Generalsekretär mit einem Anfangsgehalt von 3500 Mk. gewonnen worden. Auch wir dürfen in diesem Punkt nicht sparen, wir dürfen keine Pfennigsuchser sein; wir können nur auf eine durchaus tüchtige Kraft reflektieren und danach müssen wir auch das Gehalt bemessen. Die Stelle muß derartig dotiert werden, daß es wirklich tüchtige Leute der Mühe für wert halten, sich um die Stellung zu bewerben. Durch ein annehmbares Gehalt werden wir solche Bewerber auch länger an uns fesseln können. Ich schlage ein Anfangsgehalt von 3500 Mk. vor mit zwei Zulagen von je 250 Mk. nach je 2 Jahren, sodaß das Höchstgehalt 4000 Mk. betragen würde.

Herr **Neubert**: Ich bin gleichfalls der Meinung, daß wir mit dem Gehalt für den Sekretär nicht kargen dürfen. Wir können auch über 3500 Mk. hinausgehen und 3600 Mk. bewilligen mit zwei Zulagen von je 200 Mk. nach 2 Jahren, sodaß der Höchstgehalt gleichfalls 4000 Mk. beträgt.

Herr O.-R.-R. **Driver:** Ich möchte den Vorschlag machen, in der Ausschreibung gar kein Anfangsgehalt anzugeben, sondern das Maximalgehalt bis zu 4000 Mk. festzusetzen und das Anfangsgehalt besonderer Vereinbarung vorzubehalten. Auf diese Weise hat die Kammer freie Hand in der Frage der Dotierung; sie kann je nach Qualifikation des Bewerbers unter 3500 Mk. herunter- und auch darüber hinausgehen.

Dieser Vorschlag fand den Beifall der Kammer; wie schon oben gesagt, hat der Vorstand das Weitere zu veranlassen.

Als vorletzter Punkt stand auf der Tagesordnung die Besprechung über den Haushaltsplan.

Herr **Neubert:** Wir haben auf diesem Gebiet noch gar keine Erfahrung, ich möchte daher bitten, eine eingehende Besprechung darüber späteren Kammersitzungen vorzubehalten.

Herr **Rosenbaum:** Es wäre doch aber im Sinne vieler Kammermitglieder, wenn wir uns ein ungefähres Bild über die Aufwendungen der Kammer machten und Ansichten der Mitglieder hörten, damit der Vorstand eine, wenn auch nur ungefähre, Richtschnur hat, wie den Wünschen der Kammer am besten Rechnung getragen werden kann. Wir werden mit einem Etat von etwa 9000 Mk. zu rechnen haben, mit weniger jedenfalls nicht. Wir werden neben der Erwerbung angemessener Bureauräume auch auf die Schaffung einer Bibliothek Bedacht nehmen müssen; ebenso werden wir dem ersten Vorsitzenden seine baren Auslagen für Reisen usw. ersetzen müssen. Dazu kommen auch noch verschiedene Positionen, die sich heute noch nicht übersehen lassen. Der Landtag hat für beide Kammern, Handels- und Handwerkskammer, zusammen 8500 Mk. Zuschuß bewilligt. Ich bitte den Herrn Regierungsvertreter um Auskunft darüber, wie die Regierung die Verteilung dieser Summe vorzunehmen gedenkt. Soll jede Kammer die Hälfte erhalten?

Herr O.-R.-R. **Driver:** Die Staatsregierung hat in dieser Richtung noch keine bestimmten Beschlüsse gefaßt. Sie wünscht die Haushaltvoranschläge beider Kammern einzusehen.

Herr **Rosenbaum:** Was die Aufbringung der Kosten anlangt, so wäre vielleicht der Vorschlag nicht von der Hand zu weisen, einen prozentualen Zuschlag zur Einkommensteuer zu machen. Da wir mit Staatszuschuß zu rechnen haben, dürfte die Steuer für den einzelnen nicht sonderlich hoch sein.

Herr **C. Willers:** Ich halte einen Etat von 9000 Mk. für zu gering; ich habe einen vorläufigen Ueberschlag gemacht und bin zu dem Ergebnis gekommen, daß wir gut und gerne mit 12,000 Mk. rechnen können.

Herr **Rosenbaum:** Wenn die Handwerkskammer ihre Aufgabe voll und ganz erfüllen soll, wird sie auch mit mehr zu rechnen haben. Wir wollen uns doch nur über die ungefähren Ausgaben für das erste Jahr klar werden; wir müssen mit einer bestimmten Summe rechnen, um der Regierung erst einen Voranschlag einreichen zu können. Ich bin ja davon überzeugt, daß wir später mit mehr, vielleicht auch mit 20,000 Mk. rechnen müssen.

Herr **Neubert**: Es ist nicht angängig, in dieser Angelegenheit schon jetzt eine Klärung zu schaffen. Ich beantrage, den Vorstand zu beauftragen, der Kammer bis zur nächsten Sitzung einen Voranschlag vorzulegen.

Die Kammer erklärte sich hiermit einverstanden.

Als letzter Punkt standen „Sonstige Angelegenheiten“ auf der Tagesordnung. Was die Bureaufrage anbetrifft, so hielt Herr **Rosenbaum** das Kunstgewerbemuseum für das natürliche Heim der Kammer. Die Kammer solle schon jetzt ihre Hand auf diese Räume legen. Nach kurzer Aussprache wurde der Vorstand beauftragt, die Räume zu mieten.

Herr **Rosenbaum**: Ferner ist die Schaffung einer Zeitung ins Auge zu fassen. Eine Zeitung zu schaffen, die nur die Interessen des Handwerks vertritt, hält schwer. Was die Publikation von Bekanntmachungen der Handwerkskammer anbetrifft, so dürfte es angezeigt erscheinen, sich dazu der drei hiesigen Zeitungen zu bedienen, der „Nachrichten für Stadt und Land“, der „Oldenburg. Anzeigen“ und des „Generalanzeigers“. Als Organ für die Kammer möchte ich vor der Hand die „Deutsche Handwerkerzeitung“ empfehlen.

Herr **Neubert:** Ich schlage eine Wahl unter mehreren guten Fachschriften vor.

Herr **Boergerdings**-Vechta regte an, später an die Gründung einer eigenen Zeitung zu denken; man könnte aus derselben Gewinn ziehen.

Herr **Bredendieck**-Berne richtete an den Regierungsvertreter die Frage, ob die Regierung beabsichtige, Beihilfen zum Besuche der pariser Weltausstellung seitens der Handwerker zu gewähren.

Herr O.-R.-R. **Driver** bedauert, eine bejahende Antwort nicht geben zu können, da hierzu Mittel nicht vorhanden seien.

Die Kammer wird in dieser Sache beim Ministerium vorstellig werden und um Zuschuß bitten.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern für ihre rege Teilnahme, und nachdem noch Herr **Rosenbaum** ein Hoch auf Kaiser und Großherzog ausgebracht hatte, wurde die erste Sitzung der Handwerkskammer um 2½ Uhr geschlossen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 2. Juli.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

× **Eversten**, 2. Juli. Der Knecht des Landmanns Hayen hierselbst, welcher gestern Nachmittag in Gemeinschaft mit mehreren Kameraden eine Wagenpartie nach Zwischenahn machte, hatte unterwegs das Unglück, infolge eines Fehlsprungs vom Wagen den rechten Arm zu brechen. — Heute Nachmittag hatte eine Schule aus Moorriem einen Ausflug nach hier unternommen. Morgen Mittag werden die Schulen aus Warfleth und Sage hier eintreffen, ferner hat sich die Schule aus Neufüdende angemeldet. Sämtliche Schulen werden im „Odeon“ eine längere Rast machen. — Der hiesige Turnverein wird zu dem am nächsten Sonntag in Wilhelmshaven stattfindenden Kreisturnfest eine Abordnung von 17 Mann entsenden.

-r.- **Osternburg**, 2. Juli. Am gestrigen Sonntag fand abends 7 Uhr eine Versammlung des Kriegervereins Osternburg-Glashütte im Vereinslokal (W. Heußes Wirtshaus) statt. Anwesend waren 32 Mitglieder. Bevor man in die Tagesordnung eintrat, wurde vom Schriftführer mit warmen Worten des verstorbenen Großherzogs gedacht. Zu Ehren des hohen Verstorbenen erhoben sich die Versammelten von ihren Sitzen. In ähnlicher Weise ehrte man das Andenken des so früh und plötzlich dahingeschiedenen Vereinsvorsitzenden, des Herrn Albert Bulle. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Monatversammlung wurden folgende vier als Mitglieder gemeldete Herren aufgenommen: Herm. Kaufeld, Karl Neumann, Jul. Janßen und Karl Raiser. Bei der Neuwahl der Vorstandes vereinigten sich sämtliche Stimmen auf den Kameraden Ludwig Leisten sen. Zu Schriftführern wurden gewählt, als 1. Kamerad Herm. Noll, als 2. Kamerad Georg Schmidt. Für den von hier verzogenen Revisor der Jahresrechnung Joh. de Groot wurde Kamerad Max Bulle gewählt. Alsdann wurde beschlossen, daß ehemalige Vereinsmitglieder, die inzwischen anderen Kriegervereinen angehört haben, ohne Zahlung des Eintrittsgeldes wieder dem hiesigen Verein beitreten können. Diejenigen neueintretenden Kameraden, die das 45. Lebensjahr überschritten haben, sind fortan verpflichtet, sämtliche Beiträge zur Sterbekasse nachzuzahlen. Endlich wurde über einen Ausflug beraten. Man einigte sich dahin, am 15. Juli eine Fußtour über Moorhausen nach Wüsting zu machen. Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal. Zum Schluß brachte der 1. Schriftführer ein begeistertes Hoch auf S. K. H. den Großherzog Friedrich August, den hohen Protektor des oldenburgischen Kriegerbundes, aus, in das die Anwesenden freudig einstimmten.

‼ **Hatten**, 2. Juli. Der Turnverein „Freiweg“ feierte gestern in und bei Köfels Gasthause sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe. Die Festlichkeit schien anfangs total verregnen zu sollen; bald nach Mittag setzte ein feiner, dichter Regen ein, der jedoch zur Freude aller Festteilnehmer gegen Beginn der Feier aufhörte. Bald nach 3 Uhr erfolgte in Köfels Garten die Weihe des Banners. Nachdem zur Einleitung unter Musikbegleitung eine Strophe des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen war, und der Vorsitzende des Vereins, Herr Heinemann, die Gäste begrüßt hatte, bestieg Herr Pastor Addicks die Tribüne, um in trefflicher Rede die Bedeutung des Turnens und der Turnvereine darzulegen, und die Weihe des Banners vorzunehmen. Als die Hülle gefallen war, übernahm der Vorsitzende im Namen des Vereins das schmucke Banner und übergab es dem Fahnenträger, der das Vereinssymbol unter den Klängen des Präsentiermarsches an der Front der hatter, gandersescer, wardenburger und wildeshauser Turner vorbeiführte. Der Herr Festredner ermahnte darauf die Turner, die turnerischen Tugenden weiter zu pflegen, und schloß mit einem Hoch auf Großherzog und Vaterland. Die eine Seite des von der hannoverschen Fahnenfabrik (Franz Reinecke) aus bester Fahnenseide hergestellten gemalten Banners ist rot mit weißem Fallblatt und Friesen und trägt in Eichenlaubverzierungen die Inschrift „Turnverein „Freiweg“, Hatten 1892—1900“; die zweite Seite, weiß mit rotem Fallblatt, enthält „Gut Heil!“ und die Germania mit den vier „F“ im Eichenkranz. Das enthüllte Banner prangte nun im Festzuge, der bis zu den beiden Friedenseichen ausgedehnt wurde. Darauf fand im Garten des Vereinslokals ein Schauturnen statt, an dem sich in dankenswerter Weise auch eine Riege vom wildeshauser Verein beteiligte. 20 Mitglieder des hiesigen Vereins führten zunächst eine Gruppe Stabübungen vor, worauf Uebungen am Reck, Barren, Pferd und Springtisch folgten. Nach dem beifällig aufgenommenen Schauturnen begann im gut besetzten Saale der Festkommers, der bei Rede, Gesang und Vorträgen in flotter Folge einen angenehmen Verlauf nahm. Darauf trat der Tanz in seine Rechte. Das Turnfest, welches zu einem richtigen Volksfeste geworden ist, war von nah und fern wieder zahlreich besucht, so daß auch Karussell und Buden gute Geschäfte gemacht haben werden.

⊗ **Delmenhorst**, 2. Juli. Der hiesige Männergesangverein machte gestern seinen Sommerausflug nach der bremischen Schweiz. 108 Teilnehmer fuhren am Nachmittage mit einem Extrazuge bis Bremen-Neustadt, worauf im Freihafen der Lloyddampfer „Willkommen“ bestiegen wurde, der die Ausflügler bis Vegesack brachte. In Brockmanns Hotel wurde gemeinschaftlich Kaffee getrunken, und alsdann begann bei schönster Witterung der Spaziergang an dem wirklich prächtigen Lesumufer entlang. Der Ausblick auf die Lesum, die Weser und saftig grüne Wiesen auf der einen Seite und auf das mit herrlichen Villen gekrönte und zum Teil zu den bezaubernsten Parkanlagen umgewandelte Ufer nach der anderen Seite ist so fesselnd und schön, daß das Auge sich kaum loszureißen vermag. In froher Stimmung wurde Lesum erreicht, wo im Hotel „Stadt Hannover“ ein Tanzkränzchen veranstaltet wurde. Mit dem Spätzuge wurde die Heimfahrt angetreten. In Bremen lief gerade der Extrazug ein, der das mobilisierte 1. Seebataillon von Kiel nach Wilhelmshaven bringen sollte. Als die nach Tausenden zählende Menschenmenge den Soldaten laut zujubelte und nun um Mitternacht die Musik „Heil dir im Siegerkranz“ spielte, da wurde jeder doch gar wunderbar gepackt. In Delmenhorst ließen es sich viele Sangesbrüder mit ihren Damen nicht nehmen, den Extrazug abzuwarten, und nun schallten auch hier den Kriegern brausende Hurras, von Hut- und Tücherschwenken begleitet, entgegen. Dankbar wurde die Begrüßung aufgenommen; begeistert wurde aus allen Eisenbahnwagen aus Hunderten von Kehlen der Gruß erwidert. — Der Schützenverein „Tell“ feierte gestern sein 2. Schützenfest. Das Schießen nach dem Vogel und den einzelnen Scheiben fand in Urneburg statt, während hier auf dem Festplatze Kinder- und Volksbelustigungen veranstaltet wurden. Abends kehrten die Schützen mit Musik heim. Schützenkönig wurde H. Janßen, der die besten Treffer auf der Festscheibe hatte.

-o- **Blexen**, 2. Juli. Der Gemeinderat genehmigte vorgestern in 2. Lesung den Chausseebau nach Blexerhörne in der Richtung von Kollmanns Hause zum Deich. Die Gründe, die gegen diese Richtung vorgebracht waren, wurden als nicht stichhaltig angesehen. Gewiß ist die festgesetzte Richtung auch nach dem Wunsche der meisten Gemeindemitglieder trotz der Mehrkosten im Vergleich zu der anfangs ausersehenen Strecke. Die Arbeiten bei den Tristen am Blexerdeich schreiten schnell fort, so daß alsbald mit der Erbauung des Schaarts angefangen werden kann. Zum Chausseebau Phiesewarden-Blexersande ist das An-

Landesbibliothek Oldenburg

fahren von Sand und Steinen zum größten Teil geschehen, und eine bedeutende Strecke ist schon ganz fertiggestellt.

-o- **Blexen**, 2. Juli. Der hiesige Bürgerverein hielt gestern hierselbst bei D. Michaels eine ziemlich gut besuchte Versammlung ab, in welcher zunächst über die Errichtung einer Fahnenstange für den Ort Blexen gesprochen wurde. Schon vor vielen Jahren ist zu diesem Zwecke eine Sammlung freiwilliger Beiträge veranstaltet, welche eine Summe von etwa 50 Mark ergab. Von dieser Summe ist vor zwei Jahren eine Fahne angeschafft zum Preise von 36 Mark. Da bis jetzt aber die Sache noch nicht weiter gediehen ist, beschloß die Versammlung, eine Kommission zu wählen, welche dem Verein für die Anschaffung einer großen Stange Vorschläge, bezw. einen Kostenanschlag zu machen hat. Die Stange wird jedenfalls vor dem Kriegerdenkmal errichtet werden, und die Fahne wird bei allen Festlichkeiten unseren Ort schmücken. Des Weiteren wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Pastor Jansen, Landwirt Mengers, Kaufmann C. Michaels und Schlachter Gideon, gewählt, welche dem Verein Vorschläge machen soll, in welcher Weise eine Ermäßigung des Jahresbeitrages für Mitglieder, die schon längere Zeit dem Verein angehören, stattfinden soll. — Mehrere Vereine hatten in dieser Zeit unseren hübschen Ort als Ziel ihres Ausfluges gewählt. So weilten hier am gestrigen Nachmittag ein Kegelklub und ein Ruderklub von Bremerhaven. Am kommenden Sonntag wird der „Verein der Männer vom Morgenstern" einen Ausflug nach hier machen. — Die blexer Kuhkasse hielt gestern in Hollens Gasthaus zu Phiesewarden eine Versammlung ab, in welcher Rechnungablage und Neuwahl des Kasseführers erfolgte.

†† **Butjadingen**, 2. Juli. Im butjadinger Hafen Fedderwardersiel, dem Haupthafen des Landes, gestaltete sich der Schiffsverkehr im verflossenen Vierteljahre wie folgt: Es kamen 108 Schiffe an, davon 106 beladen und nur 2 leer. Von den 108 Schiffen gehörten 57 dem Flußverkehr an, während 51 Schiffe über See kamen. Sämtliche Schiffe fuhren unter deutscher Flagge. Von den 108 Schiffen kamen im Monat April 27 Schiffe, im Mai 34 und im Juni 47 Schiffe. Es waren von den angekommenen Schiffen beheimatet: in Fedderwardersiel 41, Idafehn 1, Elisabethfehn 9, Kleinensiel 1, Eckwarden 3, Dedesdorf 1, Oldenburg 1, Burg 1, Holterfehn 1, Westrhauderfehn 44, Schaudermoor 2, Dorumersiel 1, Brake 1 und Strohausen 1. Das größte der angekommenen Schiffe maß 85,41 Registertons, das kleinste 8,87 Registertons. Die Zahl der Besatzung mit Einschluß des Schiffsführers schwankte zwischen 2 und 5. Es kamen von den im Seeverkehr angekommenen Schiffen 1 von Dorumersiel, 2 von Ellenserdammersiel, 42 von Westrhauderfehn, 2 von Hartlepool (England), 1 von Neuenlande, 1 von Itzehoe, 1 von Norderney und 1 von Idafehn. Im Flußverkehr kamen 9 Schiffe von Elisabethfehn, 1 von Dedesdorf, 19 von Vegesack, 1 von Nordenham, 1 von Einswarden, 4 von Bremerhaven, 1 von Geestemünde, 1 von Brake, 13 von Farge, 3 von Bremen, 3 von Oldenburg und 1 von Strohauserplate. Die Zahl der im vergangenen Vierteljahre abgegangenen Schiffe betrug 103, davon seewärts 16, und im Flußverkehr 87 Schiffe. Von den abgegangenen Schiffen waren 17 ganz oder teilweise beladen und 86 leer. Es gingen 36 Schiffe nach preußischen, 23 nach oldenburgischen und 44 Schiffe nach bremischen Häfen. Sämtliche Schiffe fuhren unter deutscher Flagge. Die beladen angekommenen Schiffe brachten folgende Waren: 18 Tonnen Gerste, 126 Tonnen Mais, 30 Tonnen Roggen, 108 Tonnen Weizen, Hafer und Bohnen, 1000 Kilogramm Rohkaffee, 404 Tonnen Steinkohlen, 652 Tonnen Torf, überwiegend ostfriesischen, 1074 Tonnen Sand aus der Weser, 10 Tonnen Weizenkleie, 9 Tonnen Bauholz, 10 Tonnen Kartoffeln, 22 Tonnen Cement, 24 Tonnen Dachreith, 22000 Stück Mauersteine und 16 Tonnen verschiedene kaufmännische (Stück-) Güter. Die beladen abgegangenen Schiffe führten aus 187 Tonnen Getreide, 15 Tonnen Dünger und 800 Kilogramm Stückgüter.

†† **Fedderwardersiel**, 2. Juli. Eine Brieftaube ist bei dem Fischer Hermann Ilken in Fedderwarderdeich zugeflogen. Der linke Fuß trägt einen Ring mit den Zeichen: „165 B. 98." An der Innenseite des linken Flügels befindet sich ein Stempelabdruck in blauer Farbe; die Schrift ist unleserlich. Der Kopf der Taube ist aschgrau, der übrige Körper dunkelgrau und gesprenkelt.

(†) **Rüstersiel**, 2. Juli. Der Schiffsverkehr im zweiten Vierteljahr 1900 im Hafen zu Rüstersiel war folgender: Angekommen im Seeverkehr 4 Schiffe, davon beladen 2 Schiffe mit Mauersteinen, 1 Schiff mit Steinkohlen und 1 Schiff mit Kartoffeln. Abgegangen im Seeverkehr 5 Schiffe, wovon 4 Schiffe leer, 1 Schiff führte Butter aus. Angekommen im Binnenverkehr 3 Fahrzeuge, sämtlich leer, abgegangen 2 Schiffe, welche Dünger ausführten. — Das rüstringer Jugendschützenfest soll wie alljährlich auch in diesem Jahre, und zwar am 29. d. M., gefeiert werden.

k- **Brake**, 2. Juli. In der gestern Abend in der Union hier abgehaltenen Monatsversammlung des Kriegervereins, die von ca. 40 Mitgliedern besucht war, teilte der Vorsitzende zunächst mit, daß S. K. H. der Großherzog das Protektorat über den oldenburger Kriegerbund übernommen habe. Ein Hoch auf denselben und das großherzogliche Haus fand begeisterte Aufnahme. Nachdem der Schriftführer die Protokolle der beiden letzten Versammlungen verlesen hatte, und dieselben genehmigt waren, sprach der Vorsitzende seine Freude darüber aus, daß die Beteiligung sowohl am Bundeskriegerfeste in Rodenkirchen, sowie auch an den Beisetzungfeierlichkeiten und am Kirchgang eine überaus zahlreiche gewesen sei. Es wurden sodann 3 Mitglieder neu aufgenommen. In dem nun folgenden ausführlichen Bericht über die Verhandlungen des letzten Vertretertages des oldenburger Kriegerbundes zu Rodenkirchen, wurde in der Hauptsache auf den im Bundesblatt erschienenen Bericht hingewiesen. Betreffs der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes wurde als Vertrauensmann Kamerad Syemer betraut. Nach der Bibliothekordnung müssen alle der Bibliothek entliehenen Bücher bis zum 1. Juni j. J. zurückgegeben sein. Es wurde beschlossen, alle bis jetzt noch nicht zurückgegebenen Bücher auf Kosten der Leiher abholen zu lassen, da Mitte Juli eine Revision der Bibliothek durch die Herren Kuhlmann, Siebold und Strenge stattfindet. Ferner wurde beschlossen, da in den Sommermonaten die Leselust nur eine sehr geringe ist, in den Monaten Juni, Juli und August bis auf Weiteres keine Bücher zu verleihen. Zur Verlesung gelangte sodann eine Einladung des Kriegervereins Lehe zu der daselbst am 5. August stattfindenden 25jährigen Jubelfeier und Fahnenweihe. Da für eine Teilnahme nur wenig Meinung vorhanden, wurde dieselbe abgelehnt. Auf allgemeinen Wunsch findet an einem noch näher zu bestimmenden Tage im August ein Ausmarsch des Vereins statt. In Aussicht genommen wurde ein Marsch nach Strückhausen. Eine Einladung des hiesigen Marinevereins „Brommy" zu einem am Sonntag, den 8. d. Mts. stattfindenden Ausflug per Lustdampfer nach Bremen, wurde dankend angenommen.

)⌶(**Wildeshausen**, 2. Juli. Im ersten Halbjahr 1900 sind in der Stadt Wildeshausen 36 Kinder geboren, davon 2 totgeboren, davon 16 Mädchen, 20 Knaben, 25 evangelischer, 10 katholischer, 1 israelitischer Religion. Gestorben sind 36 Personen, davon 14 fremde Personen, welche in hiesigen Krankenhäusern starben. Von den Verstorbenen waren 19 männlichen, 17 weiblichen Geschlechts. Es starben 5 Kinder im Alter von weniger als 1 Jahr. Von den Verstorbenen waren 12 katholisch, 24 evangelisch. Aufgebote fanden 9 statt, Eheschließungen auch 9. — Wirt Rasche verkaufte seinen neben der Wurstfabrik belegenen Stall an den Handlungsgehilfen Behrens, der denselben ausbauen lassen will, um darin demnächst ein Manufakturwarengeschäft zu eröffnen. — Die gestern in die Gemeinde Dötlingen veranstaltete Exkursion unter Leitung des Schulvorstehers Huntemann fand unter zahlreicher Beteiligung seitens früherer Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule statt. Der Stand der Früchte in den verschiedenen besichtigten Betrieben und namentlich auf den Neukulturen war ein vorzüglicher.

Aus aller Welt.

Völkerstudien auf der pariser Weltausstellung.

Unter der Spitzmarke: „Die andere Ausstellung", schreibt das „Journal des Débats": Wenn man in der Ausstellung die Möbel, die Stoffe, die Bilder, die Maschinen, die Waffen und noch so vieles andere lange genug betrachtet hat, ist es eine kleine Erholung, auch die schauende Menge zu betrachten. Neben den Erzeugnissen seines Fleißes steht der Mann selbst, natürlich nicht allein, sondern mit der lieben Gefährtin. Neben der stummen Ausstellung in den Glasschränken befindet sich eine andere Ausstellung, die sich amüsiert, sich lebhaft hin und her bewegt und flirtet, flirtet in allen Sprachen der Welt. Man darf wohl annehmen, daß vor denselben Gegenständen in allen Sprachen dieselben oder ungefähr dieselben Dummheiten gesagt werden, und daß gewisse bevorzugte Werke bei allen Völkern dieselbe Bewunderung finden. Aber die Haltung, das Mienenspiel sind doch überall anders. Im ersten Stock des spanischen Pavillons, vor dem wunderbaren Teppich aus Flandern, der Christus am Kreuz darstellt, steht eine ganze Schar junger, hübscher Frauen mit energischem Kinn und allzu rotem, puderfreiem Gesicht, und neben ihnen Männer mit Kindergesichtern auf Athletenkörpern. Sie sprechen Englisch mit ihrem näselnden Accent. Sie kommen aus Amerika und sind nur da, um zu arbeiten. Vor dem Teppich arbeiten sie mit ganzer Kraft, jeder für sich allein. Kein bewunderndes Wort, keine Bewegung — eine Bemerkung, eine Skizze, feste Blicke, die das Meisterwerk photographieren, und ein genaues Cliché heimbringen. Dann setzt man sich einen Augenblick, ehe man weiter arbeitet. Jetzt wagt das „sweet heart" einige Worte. Man antwortet kurz und geht weiter. Man hat dem „Flirt" Genüge gethan, jetzt muß man wieder arbeiten. — Ein anderes Bild: Ein Pärchen erscheint. Die Frau umklammert zärtlich den Arm des Mannes. Beide sind mit unsagbarer Geschmacklosigkeit gekleidet; sie tragen gelbe und graue Kleider, die schon sehr strapaziert sind. Man braucht nicht erst aus dem Munde des Mannes ein „Wunderschön!" zu hören, welchem ein süßes „Ach ja, lieber Heinrich!" antwortet, um zu wissen, daß die Herrschaften aus Deutschland sind. Sie bewundern und schwärmen mit der ganzen Hingebung aufrichtiger, empfindsamer Seelchen. Sie sind, ach! so glücklich, daß sie gemeinsam eine „Emotion" genießen, die sie einander nur noch näher bringt. Sie sehen sich verliebt an, und wenn sie sich entfernen, halten sie sich fast umschlungen. Jetzt kommen wieder Amerikaner, aber Südamerikaner aus Chile, Peru. Sie treten etwas geräuschvoll auf und sprechen alle durcheinander; es ist eine Explosion von tönenden Worten mit allen dazu gehörigen Gesten. Man glaubt, daß sie den Schreikampf bekommen, aber es ist schon wieder zu Ende. Sie plaudern, sie lachen, ein wenig für sich, ein wenig für das Publikum. Die Männer tragen jene stark betonte Galanterie zur Schau, die man auch bei europäischen Südländern, bei Spaniern und Italienern findet. Aus den Augen der Frauen ergießen sich inzwischen glühende Flammen auf die Passanten. Dem schönen Teppich nähern sich jetzt eine oder zwei Frauen, zum Entzücken gekleidet, zierlich gebaut, begleitet von Männern, die sich nach eigenem Gutdünken beschäftigen und nur einen auserlesenen Kunstgenuß haben wollen. Die Gruppe bleibt stehen, betrachtet, bewundert mit maßvollen, ausdrucksvollen, richtigen Geberden. Aber selbst hier vergessen die Männer nicht, daß neben der Frau, besonders, wenn sie zum Entzücken gekleidet und zierlich gebaut ist, die angeblichen Meisterwerke nur Werke von Menschenhand sind. Vor dem schönen Teppich fühlen und sagen sie es, und ein zufriedener, sieghafter Blick aus schönen Augen ist der Lohn für die Verkündigung jener ewigen Wahrheit. Mit Stolz erkennen wir in diesen klugen Menschenkindern unsere pariser Schwestern und Brüder.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 3. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,95	95,50
3½ pCt. do. do.	94,95	95,50
3 pCt. do. do.	86,80	87,35
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	—
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	123,85	124,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,80	95,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,70	95,25
3 pCt. do. do. do.	86,80	87,35
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	99,50
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,70	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95,30	95,85
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,95	94,50
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,80	57,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96	96,55
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,30	99,60
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	209
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,35	20,45
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 140 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 3. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,95	95,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,95	95,50
3 pCt. dergleichen	86,80	87,35
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	93	94
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	93	94
3 pCt. dergleichen	84	85
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	123,85	124,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,80	95,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,70	95,25
3 pCt. dergleichen	86,80	87,35
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	93,20	93,75
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,20	97,75
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	96	96,55
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93,95	94,50
dergleichen kleine do.	93,95	94,75
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	90,70	91,25
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,80	57,35
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,80	57,60
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,90	96,45
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	69,90	70,45
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	92,70	93
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,60	91,15
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,60	98,90
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,50	99,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,20	100,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,35	20,45
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

Oldenburg, 3. Juli. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	93	94
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	93	94
3 pCt. Oldenburgische Konsols	84	85
4 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anst.-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, seitens der Inhaber kündbar	98	99
3½ pCt. neue do. von 1899, seitens des Inhabers kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	123,85	124,65
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	97,50	—

Landesbibliothek Oldenburg

3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen	91,50	92,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905	94,95	95,50
3½ pCt. do.	94,95	95,50
3 pCt. do.	86,80	87,35
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905	94,80	95,35
3½ pCt. do.	94,70	95,25
3 pCt. do.	86,80	87,35
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1900	98,45	99
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Meckl. Hyp.-Bank-Pfdbr., unkündbar bis 1909	99,30	99,60
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	98,95	99,25
4 pCt. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1900	98,60	99,15
4 pCt. do. XVIII „ „ 1910	99,70	100
4½ pCt. Klosterbr.-Prior.-Oblig., unk. b. 1903, rückzahlbar à 102 pCt.	99,25	100,25
3½ pCt. Bremische Staatsanleihe von 1899	93,20	93,75
3½ pCt. Lübeckische Staatsanleihe von 1899	91,95	92,50
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899	98,70	99,25
4 pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1900	99,70	100,25
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente	93,20	93,75
4 pCt. do. kleine Stücke	93,20	94
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	97,20	97,75
4 pCt. do. kleine Stücke	97,20	97,75
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	96	96,55
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	97,50	98,05
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	81,30	81,85
4pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk.b. 1908	93,10	93,65
4 pCt. Rjäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909	95,50	96,05
4pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909	95,90	96,45

Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à	Mk.	168,50	169,30
do. „ London	1 Lstr. à	„	20,35	20,45
do. „ Paris	100 Fr. à	„	81,10	81,50
do. „ New-York	1 Doll. à	„	4,165	4,215
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. a	„	4,16	4,21
Holländische Noten	10 fl. a	„	16,83	16,93

Oldenbg. Vers.-Ges. Aktien angeboten zu Mk. —
Diskont der Reichsbank 5½ pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 6½ pCt.
Oldenburger Bank-Aktien: gesucht à — pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 30. Juni 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,90
„ russischer	7,50	„ russische	6,90
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,20
„ südrussischer	8,—	Mais	6,10
Weizen	9,—	Kleiner Mais	6,50
		Lupinen	7,—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise
vom 30. Juni 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle	„ „ „	1	—
Rindfleisch	„ „ „	—	65
Schweinefleisch	„ „ „	—	60
Hammelfleisch	„ „ „	—	50
Kalbfleisch	„ „ „	—	55
Flomen	„ „ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „ „	—	80
Schinken, frisch	„ „ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „ „	—	80
Mettwurst, frisch	„ „ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „ „	—	65
Speck, frisch	„ „ „	—	50
Eier, das Dutzend	„ „	—	55
Hühner, Stück	„ „	1	50
Enten, zahme, Stück	„ „	2	—
Kartoffeln, 25 Liter alte	„ „	1	20
Kartoffeln, 1 Liter, junge,		—	30
Wurzeln, 4 Bund, kleine		—	10
Schalotten, 4 Bund	„ „	—	10
Blumenkohl	„ „	—	50
Spitzkohl, Kopf	„ „	—	25
Salat, 4 Köpfe	„ „	—	10
Gurken, Stück	„ „	—	25
Torf, 20 hl	„ „	5	50

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer R.	mm	Barometer Pariser Zoll u. Tin.	Lufttemperatur Monat.	höchst.	niedrigst.
2. Juli	7 U. Nm.	+ 16	756,9	27.11,5	2. Juli	+17,6	+13,3
3. Juli	8 „ Vm	+ 16,2	755,2	27.10,7	3. Juli	—	

Damen- u. Kinder-Blousenhemden
in großer Auswahl.
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Oldenburgische Staatsbahn.

An den nachstehend genannten Tagen **(Mittwochs)** werden folgende **Sonderpersonenzüge** m. 2. und 3. Wagenklasse von Oldenburg nach Zwischenahn bezw. Rastede gefahren:

Am 4. Juli und 1. August.
Oldenburg, Bahnhof, ab 3.35 nachm.
„ Ziegelhofstr., „ 3.40 „
Bloh an 3.47 „
Zwischenahn „ 4.00 „

Am 18. Juli und 15. August.
Oldenburg, Bahnhof, ab 3.55 nachm.
„ Ziegelhofstr., „ 4.00 „
Rastede an 4.14 „

Zu diesen Zugen, wie auch am 18. Juli und 15. August zu dem Zuge 2.37 nachm. von Oldenburg nach Loy, werden Rückfahrkarten bezw. Rundfahrkarten (letztere für die Rückfahrt von Loy oder Rastede giltig) zu den bekannten **ermäßigten** Preisen nach Bloh, Zwischenahn bezw. Rastede oder Loy und Etzhorn ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit den fahrplanmäßigen Personenzügen 8.48 nachm. von Zwischenahn, 9.04 von Rastede oder 9.08 von Loy berechtigen.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Oldenburgische Staatsbahn.

Am Sonntag, den 8. Juli d. J., wird anläßlich des in Wilhelmshaven stattfindenden **Kreis turnfestes** ein Sonderzug von Bremen-Neustadt nach Wilhelmshaven und zurück in folgendem Fahrplan gefahren:

Morgens.			Abends.
6.00 ab	Bremen-Neust.	an	12.21
6.17 „	Delmenhorst	„	12.01
6.36 „	Hude	„	11.41
6.55 an	Oldenburg	ab	11.20
7.00 ab	Oldenburg	an	11.14
7.17 „	Rastede	„	10.50
7.27 „	Hahn	„	10.40
7.36 „	Jaderberg	„	10.31
7.47 „	Varel	„	10.20
7.59 „	Ellenserdamm	„	10.05
8.07 „	Sande	„	9.55
8.17 an	Wilhelmshav.	ab	9.40

Zu diesem Sonderzuge werden auf den vorbezeichneten Stationen an Turner **und** andere Reisende Rückfahrkarten 3. Klasse nach Wilhelmshaven zum Preise der einfachen Fahrt verabfolgt.

Ebenso werden am obigen Tage auf den Stationen der Strecke Jever-Wilhelmshaven zu den Zügen 81 und 83 (Abfahrt von Jever 5.55 bezw. 9.31 morg.) an Turner und andere Reisende Rückfahrkarten 3. Klasse nach Wilhelmshaven zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben, welche zur Rückfahrt jedoch nur an diesem Tage zu den Zügen 88 und 90 (Abfahrt von Wilhelmshaven 8,08 abends bezw. 11,04 abends) gelten.

An Abgeordnete usw. der Turnvereine, die sich am Schalter als solche durch eine vom Festausschusse ausgestellte Karte ausweisen, werden am Sonnabend, den 7. Juli d. J., von allen Stationen der Oldenb. Staatsbahn, mit Ausnahme der Stationen der Strecken Ihrhove-Neuschanz, Badbergen-Osnabrück und Hesepe-Rieste, Rückfahrkarten nach Wilhelmshaven zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben. Diese Fahrkarten gelten zur Hinfahrt am 7. und zur Rückfahrt bis zum 9. Juli einschl. zu allen Personenzügen, ausschl. der Schnellzüge.

Die übliche Ermäßigung von 33⅓ Prozent des gewöhnlichen Fahrpreises der einfachen Fahrt für Gesellschaften von mindestens 30 Personen oder bei Lösung von mindestens 30 Fahrkarten zu einer gemeinschaftlichen Fahrt wird am 7., 8. und 9. Juli bei vorheriger schriftlicher Anmeldung bei den Stationen zu allen Zügen, ausgenommen zu den im Fahrplan als Schnellzüge bezeichneten, zugestanden.

Wegen der zwischen Elsfleth und Berne eingetretenen Verkehrsstörung wird der bisher 3.55 nachm. von Geestemünde abfahrende Unionsdampfer **von heute ab bis auf weiteres 3.40 von Geestemünde** fahren und Anschluß an den von Nordenham 4.37 nachm. über Loy nach Oldenburg fahrenden Sonderzug gewähren, der 6.02 in Oldenburg eintrifft und Anschluß an den 6.12 von Oldenburg nach Bremen fahrenden Zug 7 erreicht.

Großherzogl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Das gemäß § 14 des Statuts XXI aufgestellte Verzeichnis der zum Feuerlösch- und Rettungswesen pflichtigen Mannschaften liegt vom 2.—15. Juli d. J. zur Einbringung etwaiger Reklamationen auf dem Polizeibureau des Stadtmagistrats, Rathaus, Zimmer Nr. 4, öffentlich aus.

Oldenburg, 29. Juni 1900.
Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Wirtschaft
mit Ausspann,
im Innern der Stadt belegen, ist wegzugshalber durch mich preiswert zu verkaufen. — Die Wirtschaft hat, ein. außerordentlichen Umsatz und bietet eine sichere Brotstelle.
Es wollen sich nur Reflektanten melden, die eine Anzahlung von ca. 10,000 Mark leisten können.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Erste Oldenb. Kaffee-Rösterei
mit Dampfbetrieb,
Georg Müller.
Abt. Lohn-Rösterei.
Röstung schon von 50 Pfd. an mittelst patentierter Apparate.

Die jetzt noch vorrätigen
Jackenkleider, Blousen, fertigen Costumes
in Wolle und Kattun,
Jacketts, Capes, Kragen,
Reise- u. Staubmäntel
habe nochmals bedeutend im Preise heruntergesetzt.
S. Hahlo.

Sauerbrunnen „Victoriahall".
Diätetisches Erfrischungsgetränk.
Dieses von natürlicher Kohlensäure reichlich gesättigte Mineralwasser erfreut sich seit Jahren als Tafelgetränk eines besonderen Rufes und ist beliebt wegen seines Wohlgeschmackes und großer Reinheit.
Alleinige Niederlage für Oldenburg und Gebiet:
B. Wenzel, Oldenburg i. Gr.,
Langestraße 20.

Oldenburger Schützenhof.
Habe meinen massiven
Lawn-Tennis-Platz
noch für einen Nachmittag in der Woche zu vergeben.
Diedr. Meyer.

Metjendorf. Habe noch 2—3000 Pfd. gutes, altes Kuhhen abzugeben. **G. Bruns.**

Einem hochgeehrten Publikum Oldenburgs teile hierdurch ergebenst mit, daß ich am **Donnerstag, den 5. Juli,** daselbst anwesend bin (sowie auch ferner jeden Monat). Ich empfehle mich zu schmerz- und gefahrlosen **Operationen** von **Leichdorn, Blutdorn** 2c. Spezialität: Entfernung **eingewachsener Nägel.** Gefl. **Aufträge** bitte abzugeben bei Frau **Koeniger Ww., Achternstr. 6.** Hochachtungsv. **Frau v. Koscielsky,** gepr. Fußärztin u. Mass. aus Bremen.

Billig zu verkaufen: 1 Marquise, fast neu, 1 m 67 cm breit, 1 Tisch, 1 Pult, 1 Bett und 2 Gartenstühle. Zu besehen morgens von 10—12 Uhr. **Auguststraße 11.**

Zu verkaufen ein **Break,** passend für Schlachter oder Bäcker. Nachzufragen in der Exped. d. Bl.

Frucht- und Gras-Verkauf
zu
Astrup.
Der Hausmann **F. G. Meiners** das. läßt am
Dienstag, den 17. Juli d. J.,
nachm 4 Uhr auf.,
25—30 Tagewerk gut besetztes Gras
in den bisherigen Abteilungen,
20—30 Sch.-S. guten Roggen
auf dem Halm
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet ein
W. Gloystein, Aukt.

Gras-Verkauf.
Hausmann **Ch. Dannemann** in **Oberlethe** läßt am
Montag, den 16. Juli d. Js.,
nachm. 6 Uhr anfgd.,
auf seinen Ländereien in der Wardenburger Marsch:
25—30 Tagewerk Gras
in den bekannten Abteilungen
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
W. Gloystein, Aukt.

MEYERS
American
Putz-Cream
putzt
verblüffend
Messing, Kupfer, Nickel etc.
Ueberall zu haben.

Ein gut erh. **Fahrrad** billig zu verkaufen. Lambertistraße 31.

Landesbibliothek Oldenburg

Fortsetzung der Waren-Auktion in Osternburg.

Am Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. Juli,

jedesmal nachmittags um 2 Uhr anfangend, sollen

im Saale des Gastwirts Dreiser in Osternburg

weitere große Posten der neuesten und modernsten Damen-, Herren- und Knabenstoffe diesjähriger Frühjahrs- und Sommersaison öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkauft werden. Namentlich kommen zum Verkauf:

Zahlreiche Coupons u. Reste verschiedener Qualitäten u. Längen von Neuheiten in Damenkleiderstoffen aller Art,

passend zu Blousen, Hauskleidern, Salon-, Promenaden-, Radfahrer- und Reisekostümen, sowie von

Neuheiten in Herren-, Knaben-Anzügen- u. Paletotstoffen.

Sämtliche Stoffe sind garantiert neu, tadellos und von gediegener Qualität!

Der Zuschlag erfolgt möglichst auf jedes Höchstgebot.

A. Bischoff, Aukt.

Oeffentl.

Verkauf u. Verheuerung.

Zwischenahn. Der Anbauer **J. H. Meirose** zu **Kaihausermoor** läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am

Sonnabend, den 14. Juli d. Js.,

nachm. **2 Uhr** anfgd., in und bei seinem Hause:

3 milchgebende Kühe, 4 Schweine, 20 Hühner und Küken,

3 Vorstarren, 1 Koyerkarre, Forken, Spaten, Hacken, Bicken, Sense, Sichel, Heidsense, 1 Buchweizenschwarte, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Kochkessel, 125 Liter Inhalt, und verschiedenes sonstiges Ackergerät;

auch: 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Kommode, 1 langen Tisch, 4 andere Tische, 1 Butterkarne, Koffer, 2 Tellerborten, Kisten, Kasten, div. Glas- u. Porzellansachen, mehreres Zinngerät, 1 Plätteisen und viele sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände;

sowie:

8 S.-S. Roggen, 6 „ Kartoffeln, 1 „ Spörgel, 6 „ Dreschengras, eine Fläche Buchweizen u. verschiedene Gartenfrüchte

meistbietend verkaufen.

Nach beendigtem Verkaufe beabsichtigt Meirose, seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus Wohnhaus nebst plm. **25 Sch.-S. Garten- und Bauländereien** mit sofortigem Antritt oder später auf mehrere Jahre zu verheuern.

Kauf- bezw. Heuerliebhaber ladet ein **J. H. Hinrichs.**

Immobilverkauf.

Wildeshausen. Die Erben des weil. **Gerd Hinr. Klostermann** zu **Döhlen** lassen am

Sonnabend, den 14. Juli d. Js.,

nachm. 6 Uhr,

in Johannes Wirtschaft zu Döhlen ihre Immobilien, als:

1. Flur 1, Parz. 968/456, Haus- u. Hofr., Wohnhaus, groß 3 ar, Garten, groß 8 ar 32 qm,
2. Flur 3, Parz. 541, vor d. Hasselbusch, Ackerl., groß 14 ar 52 qm,
3. Flur 2, Parz. 699/527o, Anschuß hinterm Hasselbusch, unkultiv., groß 6 ar 71 qm,
4. Flur 1, Parz. 527, am kleinen Hasselbusch, Ackerland, groß 35 ar 78 qm,

öffentl. gegen Meistgebot mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen. **E. Wehrkamp,** Aukt.

Wiefelstede. Köter **Hermann Eiting** zu **Wemkendorf** läßt am

Montag, den 9. Juli d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

in und bei seinem Hause:

1 tiedige Kuh, im August kalbend,

ferner:

20 Sch.-S. grünen Roggen, 3 „ „ Buchweizen und 2 „ „ Kartoffeln

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigtem Verkaufe beabsichtigt Verkäufer, die von ihm bewohnte **Landstelle,** groß 16 ha 52 ar 60 qm, mit Antritt zum 1. Mai k. J. öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre zu verheuern.

Kauf- und Heuerliebhaber ladet ein **Eiting,** Auktionator.

Angel- und Fischerei-Geräte,

Fischruten, Fischreusen etc.

empfehlen in großer Auswahl

B. Fortmann & Co.,

21 Langestr. **21.**

Rastede. Erbsen u. Kartoffeln kauft Ludwig Riemer.

Zu verk. 1 gut erh. **Qualmkessel** für Bäcker, billig. Nelkenstr. 18.

Erkrankungen des Magens

werden mit **überraschendem Erfolge** bekämpft durch **„Soson“,** das beste aller existierenden natürlichen Nähr- u. Kräftigungsmittel. **„Soson“** ist geruch- u. geschmacklos und kann allen Speisen und Getränken, auch ohne Wissen des Patienten, beigemengt werden.

	50 gr	100 gr	250 gr	500 gr
Preis:	**40 ₰**	**70 ₰**	**M 1.60**	**M 3.—**

Alleinige Fabrikanten: **Toril Cie., Altona.** Zu haben in Apotheken und Drogengeschäften.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Wiefelstede. Zugelaufen ein großer schwarzer **Jagdhund** mit grauen Beinen. **Th. Ripken.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamte, koul. i. jeder Höhe. Rückp.! **Sallé, Berlin,** Heidenfeldstr. 9.

Auf sofort oder 1. Juli anzuleihen gesucht **2000 Mark** gegen sichere Hypothek vom einen prompten Zinszahler mit 5% Zinsen.

Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Zu verm. möbl. Zimmer u. Kam. Johannisstr. 6, oben.

Zu mieten gesucht zum 1. Nov. eine **Wohn.** im Haarenthorv. (Stadt) bis zu 200 M. Off. u. **S. 384** bef. d. Exp. d. Bl.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Rchst., kl. Kirchenstr. 9

---

2 j. Leute erh. gut. Logis. Rosenstr. 12.

Zu verm. sch. **Logis** f. j. M. Bockstr. 13.

Wegen Fortzugs der jetzigen Mieterin ist die bequem eingerichtete **Oberwohnung** (etwas Gartenland kann beigegeben werden) in meinem Hause **sofort** oder **1. Novbr.** anderweitig zu vermieten.

H. Stulken,
Nadorst. Ch. 12 (nahe d. Idiotenanst.).

Vakanzen u. Stellengesuche.

Bessere Hausmädchen, 5 Jahre in einer Stelle, die gut Schneidern können, suchen Stellen in feineren Häusern zu November.

Jüngeres Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Stelle in feinem Haushalt November.

Bessere Haushälterinnen suchen Stell. in der Stadt.

Für unverheiratete Landwirte suche ich mehrere Haushälterinnen, Knechte und Mägde geg. hohen Gehalt.

Frau P. Hoting,
Marktthalle, oben.

Suche tüchtige

Zimmerleute,

in Wasserbauarbeiten erfahren, Stundenlohn 55 und 60 Pfg., resp. 60 und 70 Pfg., je nach Leistung; auch findet ein tüchtiger Kerbsägenfeiler Beschäftigung.

J. P. A. Hintzpeter,
Emden, Nesserlander Schleuse.

Leistungsfähige Braun- und Weißbierbrauerei sucht für Oldenburg und Umgegend einen

tüchtigen Vertreter.

Offerten unter **J. K. Lehe** bei Bremerhaven, Hafenstr. Nr. 3, erb.

Bäke bei Neuenhuntorf. Umständehalber eine **Magd,** welche melken kann, gegen den 1. August oder 1. November gegen hohen Lohn.

Joh. Diedr. Wichmann.

---

120 Mk. per Monat und s. hohe Prov. Altbek. **In Hamburger** Haus sucht **sof. überall** resp. Herren z. **Cigarrenverk.** an Wirte, Händler rc. Off. unt. **W. 3321** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Ich suche einen zweiten verheirateten Müllergesellen, oder einen **kräftigen jungen Arbeiter,** der sich der Müllerei widmen will. Beschäftigung andauernd, Winter und Sommer.

D. Oltmanns, Dampfmühle.

Gesucht

auf sofort ein

Hausdiener,

welcher mit Pferden umzugehen versteht. **H. Meyer,** „Hotel zur Post.“
Quakenbrück.

Wer fertig billig und gut **Handarbeiten** an? Off. u. **S. 389** an die Exped. d. Bl.

Junger verheirateter Mann sucht Stelle als **Kassierer,** ev. Reiseposten für Oldenburg und Ostfriesland. — Kaution kann gestellt w. Off. erbitte unter **S. 388** an die Exped. d. Bl.

---

4 gewandte

Torfträger

für lohnende Akkord-Arbeit, und einige solide **Platzarbeiter** wünscht

Johannes Free,
früher intern. Gef. f. Torfverwertung.

Tüchtige Vertreter

für eine solide

Krankenzuschußkasse

werden an allen Orten gesucht. Offerten an die Generalagentur

Ad. Poppe in Hannover,
Weberstraße 18.

Suche auf sogleich oder später ein **Mädchen** für meinen kleinen Haush.

F. Ohmstede, Grünestr. 5.

Butteldorf. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle.**

G. Brandes.

Verkäufer

für ein Kolonialwarengeschäft gesucht zum 1. Oktober.

Schriftliche Anerbietungen unter **S. 387** befördert die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für den bequemen Haushalt eines alleinsteh. gut situierten Mannes in der Nähe hiesiger Stadt, Witwer im Alter von 47 Jahren, eine tüchtige **Haushälterin** auf den 1. Nov. d. J. behufs späterer Heirat. Freundliches Wesen und häuslicher Sinn bedingt. Reflektantinnen lutherischer Religion (nicht Witwen) im Alter von nicht unter 40 Jahren, wollen ihre Offerten, wenn möglich unter Beifügung der Photographie, bis zum **7. Juli d. J.** unter **S. 378** an die Expedition dieses Blattes richten.

Bloherfelde. Gesucht eine bejahrte **Haushälterin.** Brinkf. **Cl. Claußen.**

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau. Näheres bei

Frau **Meyer,** Bergstr. 8.

Krankheitshalber auf sofort ein **junges Mädchen** für häusliche Arbeiten gegen Salär.

Frau **H. Frerichs,**
Heiligengeistftr. 10.

Gesucht ein Stundenmädchen für die Vormittagsstunden.

Langenweg 71, oben.

Stollhamm. Gesucht zum 1. Okt. oder später ein **junges Mädchen** bei familiärer Stellung schlicht um schlicht, eventl. gegen Salär.

Frau Organist **Röbken.**

Fräulein zur Stütze der Hausfrau und bei den Kindern auf sofort oder später gesucht.

Offerten unter S. 390 befördert die Exp. d. Bl.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Moorriemer Handwerker-Innung.

Am **Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 5½ Uhr:**

Generalversammlung

in **Gräpers** Gasthause zu **Eckfleth.**

Tagesordnung: 1. Einschreiben der Lehrlinge in die Lehrlingsrolle (Arbeitsbücher sind vorzulegen.) 2. Vorlegung des Krankenkassen-Statut-Entwurfs. 3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Gewerbe- u. Handelsverein in Oldenburg.

Ordentl. Generalversammlung

am **Freitag, den 6. Juli 1900,** abends 8½ Uhr, im Landes-Gewerbe-Museum.

Tagesordnung: Jahresbericht 1899. Rechnungsablage 1899. Bibliothek. Fortbildungsschule. Heim junger Kaufleute. Schreiben des Stadtmagistrats betr. Sonntagsruhe am ersten Sonntage im Mai und im November. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

H. Gramberg, Vorsitzender. H. G. Müller, stellvertr. Vorsitzend.

Union-Garten.

Jeden Dienstag u. Freitag:

Abonnementkonzert,

ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Oldenbg. Infanterie-Regts. Nr. 91,** unter persönl. Leitung ihres Musikdir. Herrn **Ehrich.**

Anfang **8** Uhr. Entree **50 ₰.**

Abonnements am Eingang des Gartens zu haben.

Ehrich. L. Nolte.

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Die auf den 8. Juli d. J. angesetzte **Wagentour** nach Rastede **fällt aus.**

Der Vorstand.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 153 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 3. Juli 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 3. Juli.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

* **In Doodts Etablissement** haben seit reichlich 8 Tagen die Varietee-Vorstellungen wieder ihren Anfang genommen. Die Direktion hat mit dem Engagement der augenblicklich debutierenden Künstler einen glücklichen Griff gethan. In erster Linie erfreut sich der Humorist Curt Reising, der sich mit neuen Couplets und vorzüglichen Schlagern hier einführte, der ganz besonderen Beliebtheit des Publikums, und seine Leistungen finden mit wahren Beifallssalven Würdigung. Elly Schönau ist eine mit prächtigen Stimmmitteln begabte Sängerin, die ihren Gesang mit schöner Grazie zu unterstützen weiß. Von dem übrigen Personal seien hier noch genannt die Tanz-Soubrette Franzi Morelli und die Liedersängerin Martha Harden, die ihre Vorträge wirksam herausbringen.

* * *

)(**Augustfehn**, 2. Juli. Im benachbarten Bokel wurde am vergangenen Freitag eine Anzahl auf der Weide gehender Schafe von einem Hunde des Herrn Gutsbesitzers Schröder-Holtgast angefallen. 11 Schafe verendeten, während 8 Stück mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen. Dem Besitzer des Hundes erwächst hierdurch ein nicht unerheblicher Schaden.

⌓ **Elsfleth**, 2. Juli. Morgen findet im benachbarten Oberrege ein Viehmarkt statt. Der diesjährige Remontemarkt in Berne wird am 18. Juli, morgens 8 Uhr, abgehalten. — Seitens des elsflether Holzkontors gelangte eine Vorjahrsdividende von 7% zur Verteilung.

†† **Butjadingen** 2. Juli. Unfall. Als Freitag Abend der zwischen Burhave und Nordenham verkehrende Linienwagen in Nordenham einfuhr, lief ein kleines Kind bei dem Vorhaben, noch vor dem Passieren des Wagens die andere Straßenseite zu erreichen, gegen die Deichsel des Wagens; es wurde umgeworfen und geriet unter den Wagen. Ein Rad des schweren Wagens ging über die Beine des Kindes, das infolgedessen einen schweren Beinbruch erlitt. Den Leiter des Linienwagens dürfte wohl keine Schuld an dem bedauerlichen Unfall treffen.

†† **Burhave**, 2. Juli. Der Sohn des Mühlenbesitzers E. hierselbst war vor ein paar Tagen damit beschäftigt, in die Welle der Windmühle einen Keil zu treiben, als der Müllergehilfe, nicht wissend, daß der junge E. auf der Welle thätig war, die Mühle in Betrieb setzte. E. hätte jedoch kein Jünger Jahns sein müssen, um dieser äußerst gefahrdrohenden Situation wenigstens mit heilen Knochen zu entkommen. Schnell entschlossen kletterte er von der in Drehung geratenden Welle auf den nächsten aufwärts sich bewegenden Mühlenflügel, sprang von hier mit turnerischer Gewandtheit auf den nächst unteren Flügel und erreichte durch einen ferneren Sprung den rettenden Rundgang. Mit einer wenn auch nicht unbedeutenden Quetschung der Hand entkam E. dieser unfreiwilligen gefährlichen Luftreise.

f. **Varel**, 2. Juli. Der Verein ehemaliger 19er Dragoner hielt gestern eine Versammlung ab, welche gut besucht war. Der zweite Vorsitzende, Herr J. Bayen, eröffnete dieselbe durch eine Ansprache und überreichte sodann das dem Verein von S. K. H. dem Großherzog geschenkte Bild, welches zur Feier dementsprechend dekoriert war. Nachdem dieser feierliche Akt zu Ende war, wurden vom Reisenden der hildesheimer Fahnenfabrik Standarten und Fahnen zur Ansicht vorgelegt, welche der Versammlung sehr gefielen. Die Weihe der Standarte soll jedenfalls am 16. August, dem Tage der Schlacht bei Mars la Tour, stattfinden. Endlich wurde beschlossen, am 29. Juli einen Ausflug mit Familie nach Bekhausen, resp. Hahn zu machen. Die Rechnungsablage wurde für richtig befunden und dem Kassierer Decharge erteilt. — Dem heutigen Schweinemarkt waren etwa 70 Schweine zugetrieben; die größten kosteten 40 Mk., kleinere von 15 Mk. an. Der Handel war sehr flott, und es wurde alles verkauft.

8. **Tettens** (Jeverland), 2. Juli. In der hiesigen Schulacht ist in einigen Familien die Diphtheritis ausgebrochen. Leider hat die tückische Krankheit bereits ein Opfer gefordert. Die Masern herrschen im Norden unserer Gemeinde schon seit einigen Monaten, bald in diesem, bald in jenem Hause auftretend.

)=(**Wildeshausen**, 2. Juli. Auf das vom Verband der Geflügelzüchtervereine des Herzogtums in Brake an S. K. H. den Großherzog gesandte Beileidstelegramm traf beim Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister Schetter, folgende Antwort telegraphisch ein: „Dem Vorstand des Geflügelzüchterverbandes danke ich herzlich für den Ausdruck treuer Anteilnahme. Friedrich August.“ — Der Ausfall der Leistungprüfung für den südlichen Pferdezüchterverband in Vechta war für die Teilnehmer aus dem hiesigen Amtsbezirk sehr günstig. Bei dem Zweispännerfahren, wo 7 Gespanne konkurrierten, erhielt 1. Preis, 70 Mark, und Ehrenpreis der Stadt Vechta (Regulator) Landmann H. Grashorn zu Uhlhorn. 2. Preis, 50 Mark, Baumann Joh. Grashorn zu Rahde. 3. Preis, 30 Mark, Thöle, Spreda. Im Einspännerfahren erhielt 1. Preis und Ehrenpreis von Brauereibesitzer Hermanns Fernerding zu Ihorst, 2. Preis, 50 Mark, Joh. Grashorn, zu Rahde, 3. Preis, 30 Mark, H. Grashorn zu Uhlhorn. 4. Preis: H. Büttner zu Erlte. Bei dem Einspännerfahren in Sulkies erhielt 1. Preis, 75 Mark, und Ehrenpreis der Wirte (Regulator) Joh. Grashorn zu Rahde. 2. Preis, 40 Mark, Thöle, Spreda. 3. Preis, 30 Mark, H. Grashorn-Uhlhorn. 4. Preis, 20 Mark, H. Würdemann zu Luerte. Bei dem Trabrennen, veranstaltet vom wildeshauser Reiterklub, erhielt 1. Preis Haussohn Oltmanns zu Dötlingen, 2. Preis Haussohn Würdemann zu Luerte. — Die in der Landgemeinde gelegene Hofstelle „Lohmühle“, verbunden mit Wassermühle, soll zum Preise von ca. 60 000 Mark an den Haussohn Gerdes zu Ambergen verkauft sein. — Kürzlich sind noch einige Bauplätze von Abgebrannten verkauft worden. Arbeiter Meyer verkaufte seinen Bauplatz an der Burgstraße an Schmiedemeister Schröder und kaufte einen Bauplatz gegenüber dem Alexanderstift von Ackerbürger Rademacher. Bäckermeister Wellbrock verkaufte einen Bauplatz an der Sögestraße an Wirt H. Rasche. In der letzten Zeit sind wieder vier Wohnhäuser auf der Brandstelle gerichtet und eine Anzahl Neubauten begonnen. — Gestern machte der stedinger gemischte Gesangverein aus Harmenhausen einen Ausflug nach hier. Heute traf ein Gesangverein aus Brake, der von Huntlosen über Rittrum, Dötlingen eine Fußtour durchs Hunteithal gemacht, hier ein.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Handwerkskammer.

In dem Bericht über die letzte Sitzung des Verbandes der Handels- und Gewerbe-Vereine ist auch betreffs des Zustandekommens der Handwerkskammer dem Verbande einiges Verdienst zuzuschreiben. Es darf wohl nicht unerwähnt bleiben, daß s. Z. der Verband eine sehr lebhafte Agitation gegen die Handwerkskammer zu Gunsten einer gemeinschaftlichen Handels- und Gewerbekammer entwickelt hat. Dieses Vorgehen, obgleich es bekanntlich Fiasko gemacht hat, hatte aber doch zur Folge, daß sich aus dem Handwerkerstande zunächst die Innungen, allen voran die Bäckerinnung, zu einer gemeinsamen, selbständigen und entschiedenen Meinungäußerung für die Handwerkskammer noch rechtzeitig aufrafften. Es soll durch vorstehende Zeilen jedoch durchaus nicht den wirklichen Verdiensten des nunmehr in Auflösung begriffenen Verbandes Abbruch gethan werden.

Civis.

Sedanfeier.

Es hat sich auch hier wie in unserer Nachbarstadt Bremen der Wunsch geregt, daß die Sedanfeier in diesem Jahre nach dreißigjähriger Vergangenheit, und weil der Tag auf einen Sonntag fällt, möchte gefeiert werden. Seit dem letzten 25jährigen Feste ist schon mancher der alten Heerführer und Helden ins Grab gesunken, und täglich gehen die alten Veteranen zur großen Armee ab. Denen zur Ehre und der jüngeren Generation zur Nacheiferung sollte es nicht unterlassen werden, ins Gedächtnis zurückzurufen, was einst die Alten für uns gethan. Wer weiß, was die Zeit noch bringen kann, und ob die Ereignisse, die sich in der Ferne kriegerisch abspielen, nicht auch noch in unsere Nähe übertragen werden. Es werden dann die Jungen, wie einst die Alten, fürs Vaterland Gut und Blut einsetzen, wenn sie sehen, wie das Vaterland solche Thaten seiner Söhne zu ehren weiß. Möchten diese Zeilen beitragen und in maßgebenden Kreisen Beachtung finden, daß die glorreiche Vergangenheit ins Gedächtnis zurückgerufen wird.

Ein Patriot.

Aus aller Welt.

Das zweite Varuslager im teutoburger Walde.

Aus Osnabrück schreibt man uns unterm 26. Juni: Bekanntlich fand der Direktor des Ratsgymnasiums zu Osnabrück Dr. Knoke vor vier Jahren in dem Habichtswalde bei Stift Leuden in der Grafschaft Tecklenburg eine Verschanzung, die er als das zweite Varuslager aus der Schlacht im teutoburger Walde bezeichnete. Diese Deutung ist dann in der Folge mehrfachen Angriffen ausgesetzt gewesen. So erklärten der Museumsdirektor Dr. Schuchhardt in Hannover, der Archivdirektor Dr. Philippi und der Professor Dr. Koepp in Münster die Umwallung als eine einfache forstwirtschaftliche „Wallhecke“, und der Professor Dr. Riese in Frankfurt meinte, das sei nun wohl „des Varusliedes Ende“. Professor Dr. Jostes in Münster aber hielt die Befestigung für einen im Jahre 1668 angelegten „bäuerlichen Zuschlagswall“, und Dr. Schuchhardt sagte nunmehr auf der vorjährigen Philologenversammlung in Bremen, damit habe der „glänzende Name“ ein „trauriges Ende“ gefunden. Nun ist es aber vor kurzem dem Direktor Knoke gelungen, in dem Außenwall der Befestigung eine Eisenschmelzgrube zu entdecken, die nach den darin angetroffenen Gefäßresten in das 2. oder 3. Jahrhundert n. Chr. gehört. Da indessen die Grube, wie das deutlich ersehen werden kann, in den Wall hineingebaut ist, so muß das Lager jedenfalls noch älter sein. Damit werden aber alle Behauptungen der Kritiker, nach denen das Lager neueren Datums sei, hinfällig, und da nun auch ein römischer Becher aus der Zeit des Augustus in demselben aufgefunden wurde, die Verschanzung aber alle Merkmale römischer Technik aufweist, so dürfte nach wie vor die Deutung richtig sein, daß wir in der Wallanlage das zweite Varuslager aus der Schlacht im teutoburger Walde zu erkennen haben.

* * *

Vom lenkbaren Luftschiff des Grafen Zeppelin.

In Anbetracht des nahe bevorstehenden Aufstiegversuches dürfte es von Interesse sein, über dieses Fahrzeug etwas Näheres zu erfahren. Wenn man mittels Dampfschiffs die Strecke Lindau-Konstanz befährt, so kommt bald, nachdem man Friedrichshafen verlassen hat, in der Nähe des Ufers eine riesige, im See schwimmende Holzbaracke in Sicht, welche durch einen langen Steg mit dem Ufer in Verbindung steht. Es ist die Arche, welche den nunmehr fertigen Zeppelinschen Luftballon birgt. Derselbe ruht innen auf einer auf Pontons schwimmenden Holzbrücke, welche vor der Auffahrt mittels Schleppdampfers aus der Arche herausgezogen werden wird. Der Ballon selbst weist die nicht mehr neue Cigarrenform auf, unterscheidet sich jedoch von allen bisher gebauten derartigen Luftfahrzeugen durch seine kolossale Größe. Die Länge seines Rumpfes beträgt 416 Fuß und sein Durchmesser 38 Fuß. Der Körper besteht aus einem Aluminiumgerippe mit einem Ueberzuge aus Seide und einem andern Stoff und ist innen in 17 Abteilungen getrennt, welche jede einzelne ihren von den anderen vollständig unabhängigen Gasbehälter enthält. Die durch das Zusammenziehen oder Aus-

Neues vom Büchermarkt.

Stil und Stilvergleichung. Kurzgefaßte Stillehre für Laien, Kunst- und Gewerbebeflissene. Von Karl Rimmich. Verlag von Otto Maier in Ravensburg. (Preis Mk. 1,50.) Mit Recht interessiert man sich heutzutage lebhaft für alle Stilarten. Befinden wir uns da in einer zweiten Renaissance aller Stile. Und bei diesem Suchen nach einem neuen Stil, welcher die heutige, durch Thatkraft und Kunstsinn sich auszeichnende Zeitperiode charakterisieren soll, ist es doppelt notwendig, daß jedermann in den geistigen Besitz der vorhandenen Stilarten kommt. Je besser alle Volkskreise in dieser Beziehung lernen, um so besser wird es für die Entwicklung unserer gesamten gewerblichen Thätigkeit sein. Noch immer stehen wir, was Kunst und Kunstgewerbe, sowie auch unsere Ausarbeitung unserer Fabrikate anbelangt, noch nicht in der gleichen Linie wie z. B. die Franzosen und Engländer; das ist ohne Zweifel dem Umstand zuzuschreiben, daß dort der Formensinn oder das Stilgefühl in den weitesten Kreisen viel ausgeprägter ist als bei uns. Es werden daher alle Versuche, diesen Formensinn auch bei uns in Deutschland zu verallgemeinern, willkommen geheißen werden. Ein schätzenswerter Beitrag hierzu ist das neu erschienene Büchlein von K. Rimmich, das zu einem billigen Preis Stilkenntnis und Stilgefühl weiteren Kreisen beizubringen vermag, indem es in geschickter Gruppierung charakteristischer Typen aller Stilarten, die Unterscheidung der Stile jedermann leicht ermöglicht, und auf diese Weise dazu beiträgt, daß Stilgefühl und Formensinn, welche ja doch zusammengehören, auch solchen Kreisen zugänglich gemacht werden können, denen eingehendes Studium versagt ist. Dieses hübsche Büchlein umfaßt nicht weniger als 405 Illustrationen auf 30 Tafeln, nebst einem sehr klar geschriebenen instruktiven und übersichtlichem Text. Wir möchten diese praktische Schrift jedem empfehlen, der das Bedürfnis fühlt, sich auf diesem wichtigen Gebiet zu informieren, dessen Kenntnis bei jedem Gebildeten vorausgesetzt werden sollte. Der billige Preis von Mk. 1,50 ermöglicht jedem die Anschaffung. Ganz besonders möchten wir wünschen, daß dieses billige und geschickte Büchlein als Geschenk für junge Leute, von den einfachsten Handwerkslehrlingen an bis zu den Studenten, recht fleißig benutzt würde.

„**Das französische Bayreuth**“ von Prof. Dr. Ludwig Bräutigam, mit 3 Ansichten vom „Théâtre antique“ in Orange und den Bildnissen von Frédéric Mistral und Paul Marieton. F. A. Lattmanns Verlag in Goslar. — Wenige Deutsche werden sich bei dem Lesen des Titels eine Vorstellung von dem Inhalt der kleinen hübsch ausgestatteten Brochüre machen können, in der der bekannte bremer Kunstschriftsteller mit Wärme die seit einigen Jahren von der provencalischen Dichtervereinigung, den Félibres, in Orange veranstalteten Festspiele schildert, deren Betitelung mit dem Festspielorte des deutschen Meisters als eine Huldigung der Franzosen für Wagners Genius ihre jetzige Stellung zu ihm klar bezeichnet. In dem riesigen kunstvoll restaurierten, der Römerzeit entstammenden, viele Tausende fassenden Theater, dessen Bühne im Schatten immergrüner Bäume und dessen amphitheatralischer Zuschauerraum unter dem freien sonnigen provencalischen Himmel sich ausbreitet, wird dem römisch-griechischen Geist gehuldigt durch Musteraufführungen von altklassischen Stücken. So beschreibt Bräutigam die Festspiele von 1897, wo Sophokles' „Antigone“ und Aeschylos' „Erinnyen“ durch die Darsteller der Comédie Française in Verbindung mit dem Orchestre Colonne zur Aufführung gelangten. Der Verfasser, der durch seine aus Südfrankreich stammende Frau in Verbindung mit ihrer Heimat steht, giebt nebenbei ein glanzerfülltes Bild der herrlichen Provence und schildert einen Besuch bei dem begabten Sänger derselben, Frédéric Mistral. Er will die Aufmerksamkeit deutscher Kunstkreise auf die eigenartigen Festspiele lenken, die uns schon deshalb lebhaft interessieren, da sie in diesem Jahre u. a. Gluds „Iphigenie in Tauris“ und „Alkestis“ von Euripides mit der Gluckschen Musik umfassen, und die unterhaltende, mit Begeisterung erfüllte Schrift wird diesen Zweck sicherlich nicht verfehlen.

v. B.

„**Moderne Regiekunst.**“ Entwickelt an Ibsens „Gespenster“ und Gerh. Hauptmanns „Versunkene Glocke“. Von Rudolf Lorenz, Direktor der halleschen Theater- und Redekunstschule. Druck und Verlag von C. A. Kaemmerer u. Ko., Halle a. d. S. — Der Verfasser der in blühender Diktion gehaltenen und mit warmer innerer Teilnahme geschriebenen Brochüre ist uns nicht unbekannt; er war vor etwa einem Jahrzehnt Mitglied unserer Bühne und fiel durch sein sonores Organ und durch seine bei Deetz-Berlin erworbene Sprachkunst auf. Diese Vorzüge verwendet der Künstler jetzt nach längerer darstellerischer Thätigkeit an größeren deutschen Bühnen als Direktor und Lehrer einer Theater- und Redekunstschule in Halle mit großem Erfolg. Die vorliegende Brochüre, anschließend an eine frühere, „Lerne reden! Ein Mahnwort an alle Deutschen“, will an ihrem Teile aus der Erfahrung heraus, diejenigen Faktoren zu bessern suchen, die dem vom Dichter geschaffenen Drama auf der Bühne Form und Gestalt zu geben berufen sind. Lorenz fordert eine Weiterentwickelung der stehen gebliebenen Regiekunst im weitesten Sinne im Anschluß an die neue Dichtung und entwickelt an zwei hervorragenden Stücken ihrer Gattung seine Forderungen im Einzelnen bezüglich der Sprache, des Spiels und der bühnentechnischen Neuerungen. Er will eine durchgeistigtere Auffassung des Regisseurberufs erwecken, die in dem Nachschaffen des Dichters und in der Unterstützung der Schauspieler zu diesem Behufe ihr Ziel suchen und nicht im Arrangieren von Massen und einiger Tapezier- und Dekorierkunstübung stecken bleiben soll. Der bloß litterarisch geschulte Aesthetiker ohne praktisches Können bleibt natürlich auch hinter dem Ideal zurück. Zur vollen Entfaltung einer den Geist der Dichtung in Erscheinung treten lassenden Regiethätigkeit gehört in erster Linie auch die Befreiung des Regisseurs von jeder Spielverpflichtung. Gute Fach-

Landesbibliothek Oldenburg

dehnen des Gases verursachten Stöße sollen dadurch ausgeglichen und auch eine größere Sicherheit hergestellt sein. Jederseits weist dieser Riesenkörper in der Nähe seiner Spitzen zwei Luftpropeller (Schrauben) auf, welche von zwei Benzinmotoren zu je 16 Pferdekräften getrieben werden. Die Motore befinden sich 7 Fuß unter dem Ballon in dort angebrachten Gondeln, welche durch eine 302 Fuß lange, 50 Centimeter breite Aluminiumbrücke mit einander in Verbindung stehen. Die Brücke mit ihren Enden, den Gondeln, ist durch eine äußerst solide Verankerungkonstruktion mit dem Gerippe des Ballonkörpers verbunden. Etwa 11500 Kubikmeter Gas werden zur Füllung des Ballons benötigt, und dieser besitzt nach genauester Berechnung eine Tragfähigkeit von mehr als 10000 Kilogramm. Der ganze Ballon wiegt samt der Bemannung jedoch kaum 9000 Kilo, sodaß also ein unbeanspruchtes Plus von 1000 Kilo verbleibt. Nach den Aussprüchen von Fachtechnikern habe man alle nur denkbaren Umstände berücksichtigt bei der Ausarbeitung dieses Riesenwerkes, welche der menschliche Geist in Berücksichtigung zu ziehen vermochte, um das Problem seiner Lösung zuzuführen. Ob die Berechnungen richtig waren, ob menschliche Kraft und menschlicher Geist heute das Ziel erreicht haben oder demselben wenigstens näher gerückt sind, dies wird in wenigen Tagen klar sein. — Inzwischen ist von Friedrichshafen vom 1. ds. Mts. gemeldet worden: In Folge einer kleinen Explosion am Zeppelinschen Luftballon ist dieser gestern nicht aufgestiegen. Der Aufstieg ist bis auf Weiteres verschoben worden. Eine riesige Menschenmenge, die man auf 50000 Köpfe geschätzt hat, nahm die Nachricht, die sie nach stundenlangem Warten in glühender Sonne traf, mit Unruhe und Murren auf.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

44) von **B. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Uwe Jens war stehen geblieben und zwang sie dadurch, es ebenfalls zu thun. Seine Stimme vibrierte, und als ihre Augen sich begegneten, las Esther in den seinen eine so tiefe Manneszärtlichkeit, daß ihr Herz ihm unwiderstehlich entgegenschlug. Doch noch überwog der scharfgeschulte Verstand den Zauber, der sie übermächtig und sinnberauschend umspann.

Und der Wunsch, daß dieser mondbeleuchtete, aufwärts führende Weg endlos sich ausdehnen möchte, durchrieselte sie. Als sie dann langsam weitergingen, immer der Höhe zu, war es, als ob die Welt dort unten mit ihren weichen, dunkeln Umrissen verschwand, und sie dem lichtfunkelnden Horizont des majestätisch sich erstreckenden Meeres entgegenschritten.

„Mit welcher Berechtigung nehmen Sie das an?" fragte sie tonlos. Esther lebte in dieser Stunde ein Doppelleben, im Halbbewußtsein genoß sie das köstliche dieses abendlichen Ganges mit Uwe Jens in der frühlingverheißenden befreienden Bergesluft — die andere Hälfte des Bewußtseins war unter starkem Zwang bemüht, das Empfundene und den Mann, der es hervorgebracht, zu bekämpfen.

„Mit der Berechtigung des Zweifels, daß Esther Holm ein herzloses Weib ist."

Mit Esther aber ging etwas Sonderbares vor. Sie mußte angestrengt darüber nachsinnen, aus welchem Grund er das eigentlich sagte, sie hatte das Thema der Unterhaltung vergessen. So weltentrückt war ihr zu Sinn, daß die Gegenwart mehr und mehr verschwamm, und es ihr war, als ob sie hier oben auf der lichten Brücke sich befanden, die, über Erde und Himmel schwebend, diese vereinte.

Da plötzlich rief der Anblick des ihnen rechts zunächstliegenden Häuschens sie in die Wirklichkeit zurück. Die strohgedeckte Hütte mit den zwei winzigen erleuchteten Fenstern und einer verfallenen Hausthür bewohnte der alte Schäfer Jochims, dessen Enkelkind am Fieber erkrankt war.

„Hier muß ich hinein, Herr Karlsen, adieu! Im übrigen bin ich kein herzloses Weib, Sie selbst behaupteten das gegen Ihre Ueberzeugung!"

Uwe Jens hielt ihre Hand mit festem Druck umspannt. Etwas wie die Begeisterung des mutigen Mannes, der sich blindlings in die Tiefe stürzt, um zu retten oder zu Grunde zu gehen, hatte ihn erfaßt.

„Wenn Sie nicht herzlos sind, Esther, ist es ein anderer, besonderer Grund, der Sie zwingen möchte, mir die Freundschaft zu kündigen."

Der bezwingenden Gewalt seines Blickes gelang es, ihre Augen festzuhalten; sie fühlte erschauernd, daß er in den Tiefen Ihrer Seele las und vielleicht das ihr Weibbewußtsein erniedrigende Geheimnis dort durchschaute, und diese Demütigung stählte den gegen sich selbst wütenden Kampfesmut.

„Es giebt keinen anderen Grund dafür, als den meines souveränen Willens!" rief sie stolz.

„Und ich begnüge mich nicht mit diesem Grunde, weil Ihr souveräner Wille hier nichts bedeutet als eine Selbsttäuschung. Soll ich die Wahrheit aussprechen, fühlen Sie sich stark genug, sie von mir zu hören, Fräulein Holm?"

Er hielt ihr Handgelenk noch immer fest.

Sie sah ihn mit großen, klaren Augen feindselig fragend an. Uwe Jens aber, in dessen Brust der Sturm entfesselter Leidenschaft noch gewaltiger tobte, als in der ihren, vermochte zu lächeln, schmerzverzerrt, aber er lächelte doch. Esther bemerkte es, und diese Ueberlegenheit des Mannes vor ihr, dem hochstrebenden Weibe, das sich gefeit wähnte vor seiner Mannesmacht, entfachte in ihr die züngelnden Flammen des Hasses.

„Ich werde immer stark genug sein, die Wahrheit zu hören, selbst wenn Sie beabsichtigen, das Weib in mir zu demütigen!"

„Niemals kann die aufklärende Wahrheit angesichts einer Selbsttäuschung eine Erniedrigung bedeuten! Sie glauben, vor mir fliehen zu müssen, weil Sie, Esther, für Ihr eigenes rebellisches Herz fürchten!"

Das war so unerhört, so grenzenlos kühn, daß Esther, was ihr noch nie in solchem Maße geschehen war, vor Uwe Jens verstummte. Sie maß ihn nur mit einem düsteren, unaussprechlichen Blick, und der Zorn ihres Innern brauste auf zu einem Wort, mit dem sie ihn zermalmen wollte:

„Das ist der Verrat der Freundschaft, also eine Feigheit!"

„Nicht Verrat. Es ist die Liebe, wie sie aus dem Zusammentreffen zweier Menschen, wie wir es sind, nach dem Gesetz der Natur erstehen mußte. Du aber wolltest Götterpfade wandeln, Esther Holm. Die Götter zeigten Dir jedoch, daß Du noch nicht zu ihnen gehörst, sondern den Weg der Irdischen zu wandeln hast, wie jedes sterbliche Weib. Und niemals habe ich Dich höher geachtet als jetzt, wo ich erkannte, daß Du noch Weib genug bist, die irdische und doch zugleich göttliche Liebe zum Mann zu empfinden!"

Mit schmeichelnder Gewalt zog es sie zu ihm — hinabzutauchen in die Weltvergessenheit einer himmelstürmenden Seligkeit, sie empfand das heiße Flehen des zuckenden, rebellischen Herzens so stark, daß ihr die Sinne zu schwinden drohten, aber sie hatte noch die Kraft zu einem Lächeln, das den ausbrechenden Orkan der Seele dämpfte.

„Das, was Sie bei mir für jene Schwäche des Weibes oder gar für die Alltagsliebe der Dutzendmenschen halten möchten, ist nichts als die Empörung, die meine Abneigung gegen Sie gebar!"

Und ohne ein Wort der Erwiderung abzuwarten, ging Esther in die Hütte des alten Schäfers, deren Thür sie hinter sich schloß.

Uwe Jens war darauf gefaßt gewesen. Er überlegte, ob er fortgehen oder sie erwarten sollte. Sein Herz gebot ihm das letzte, der Verstand das erste. Besser war es, sie sahen sich heute nicht mehr; denn der erbitterte Kampf zwischen ihnen würde dort wieder einsetzen, wo er aufgehört; blieb er verschwunden, dann würde, dessen war er sicher, die Sehnsucht nach ihm sie verfolgen.

Und sie ahnte nicht, welch' ein Geständnis in ihren letzten Worten gelegen. Als ob ein anderer Grund für sie vorhanden wäre, ihn zu verabscheuen, als ihre Liebe, die den sich aufbäumenden Verstand besiegt!

Als sein Blick noch auf der Schwelle ruhte, wo Esther Holm verschwunden war, da ergriff ihn plötzlich eine so übermütige, wilde Sehnsucht, daß er hätte niedersinken und die Schwelle küssen mögen, über die sie hinweggeschritten.

Doch der Ausdruck des tiefen, reinen Glücks, mit dem er dann einen Augenblick nach oben geschaut, wich bald dem finsteren Ernst. Rascher hob und senkte sich die Brust, und ein leises Aechzen kam von seinen Lippen. Er wußte jetzt, daß Esther Holm ihn liebte, doch auch, daß sie eher sterben würde, als diese Liebe einzugestehen.

*

Der Mai hat seinen Einzug gehalten, kühl und wetterlaunisch, Sturmböen und Sonnenschein im jähen Wechsel. Die Macht des eisigen Winters ist gebrochen, überall knospendes Erwachen — doch es ist der blasse Frühling der armen Heide. Kärgliche Blumen, spärliche kleine Blütenwagten sich nur schüchtern ans Licht, als fürchteten sie, das zarte Leben unter dem kalten Atem des Nordmeeres zu verlieren.

„Also das ist der vielgerühmte deutsche Frühling, den die großen Dichter alle mit so begeisterten Hymnen zu preisen wissen?" meinte Stefano. Unwillkürlich mußte er lächeln. „Welch' eine rührende Genügsamkeit diese wunderbaren Menschen besitzen, und wie ich sie liebe, die großen Geister, die so zu danken verstehen für einen etwas wärmeren Sonnenstrahl, dem es mit Mühe und Not gelang, aus dem Boden eine handvoll kränklicher Blüten ins Leben zu rufen!"

Im Winter, wo er unausgesetzt gefroren, hatte man ihn auf den himmlischen Frühling vertröstet, aber Stefano fror noch immer, und nun erzählte man ihm Wunderdinge von dem herrlichen Sommer. Aber er lachte und behauptete, nicht mehr das Geringste für sich von diesem nichtswürdigen Klima zu erhoffen.

In vierzehn Tagen sollte seine Trauung mit Rose in der Kirche zu Birkendorf stattfinden; die junge Braut schwamm in einem Meere von Seligkeit. Sie hatte die Bedeutung des Glücks, von Stefano geliebt und sein Weib zu werden, zu ahnen begonnen.

Nach der Hochzeit wollte er sie mit nach Venezuela nehmen.

„Die Sonne hier," sagte er zu Rose, „bleibt immer nur Stiefmutter, die nichts für uns übrig hat als ein kaltes Antlitz und den Rest eines armseligen Blütenschmucks. In meiner Heimat wohnen ihre Lieblingskinder, die sie verschwenderisch mit märchenhafter Pracht und Reichtum überschüttet. Ich gehöre zu ihnen und bin gewohnt, aus der Fülle zu schöpfen, und Du sollst mit mir teilen!"

Karin, auf deren Schultern die Vorbereitungen zur Feier liegen, hat endlos viel zu thun, aber sie geht still und zufrieden einher. Ist ihre Schwester Rose doch die Einzige auf der Welt, der sie Stefano gönnt. Im übrigen hat sie einen neuen großen Kummer: Karin weiß von der Liebe Uwe Jens' zu Esther, und daß sie hoffnungslos für ihn ist. Er thut ihr so furchtbar leid. Heimlich hat sie schon zu Thomas Holm davon gesprochen, der den jungen Baumeister hochschätzt. Er ist entschlossen, sein Aeußerstes zu thun, doch er kennt die gehaltvolle Natur seiner Tochter und fürchtet für Uwe Jens.

(Fortsetzung folgt.)

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen:

Juni 24. dtsch. „Margaretha", Paßmann, von Burntisland.
„ 25. italienisch. D. „Antoinette Accame", Cuneo, von Taganrog.
„ 25. österreich. D. „Principessa Cristiana", Scopinick, von Taganrog.
„ 25. dtsch. „Emanuel", Rosenboom, von Carolinensiel.
„ 25. dtsch. „Sieben Gebrüder", Schoon, von Bremerhaven.
„ 25. dtsch. „Catharina", Kuper, von Bremerhaven.
„ 26. dtsch. „Frieda", Möhlmann, von Bremerhaven.
„ 26. dtsch. „Fünf Gebrüder", Grüter, von Emden.
„ 26. dtsch. „Gerhardus", Prahm, von Bremen.
„ 28. dtsch. D. „Sundsvall", Mahler, von Sundsvall.
„ 28. dtsch. „Möwe", de Wall, von Bremerhaven.
„ 29. dänisch. „Waterfox", Nissen, von Bremen.
„ 29. schwed. „Caroline", Persson, von Ibernösand.
„ 30. dtsch. D. „Henry Horn", Hansen, von Rässö.
„ 30. dtsch. D. „Friedr. Fischer", Meyer, von Warberg.

Abgegangen:

Juni 24. dtsch. „Christa", Janssen, nach Bremen.
„ 27. dtsch. „Sieben Gebrüder", Schoon, nach Leer.
„ 28. dtsch. „Catharina", Kuper, nach Papenburg.
„ 28. dtsch. „Frieda", Möhlmann, nach Leer.
„ 28. dtsch. „Fünf Gebrüder", Grüter, nach Leer.
„ 29. dtsch. „Emanuel", Rosenboom, nach Carolinensiel.
„ 30. dtsch. D. „Mathilde", Erichsen, nach Burntisland.
„ 30. dtsch. „Gerhardus", Prahm.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 17. bis 30. Juni 1900.

I. Aufgebote.

Molkereidirektor Richard Friedrich Wilhelm Büsing zu Strückhausen und Haustochter Johanne Sophie Marie Gramberg zu Donnerschwee.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Maurergesellen Carl Gerhard Hagelmann zu Nadorst; desgl. der Dienstmagd N. N. zu Eßhorn; desgl. des Maurergesellen Johann Gerhard Reels zu Nadorst; desgl. des Köters Johann Küpker zu Wahnbeck. — Tochter der Dienstmagd N. N. zu Donnerschwee; desgl. des Arbeiters Franz Heinrich Kröger zu Ohmstede; desgl. des Arbeiters Hermann Gerhard Bernhard Gerdes zu Donnerschwee.

V. Sterbefälle.

Anna Helene Wilhelmine Dunekake zu Nadorst, 19 J.; Ehefrau Anna Gesche Helene Bohlen, geb. Winter, zu Großbornhorst, 50 J.; Witwe Thalke Hillene Margarethe Sackhoff, geb. Schröder, zu Nadorst, 66 J.

Allgemeiner Deutscher Versicherung-Verein in Stuttgart. Im Monat Mai 1900 wurden 1348 Schadenfälle reguliert. Davon entfielen auf die Haftpflichtversicherung 715 Fälle, und zwar 421 wegen Körperverletzung und 294 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 566 Fälle, von denen 17 den sofortigen Tod und 3 eine gänzliche oder teilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Kapitalversicherung für den Todesfall sind 67 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat Mai 6819 Versicherungen. Von den vor dem 1. März 1900 angemeldeten Schäden der Unfall-Versicherung (inkl. der Todes- und Invaliditätfälle) sind nur 181 noch in Behandlung.

Unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.
Pat. MYRRHOLIN-SEIFE
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1900	16,858,470	Mk. 83	Pf
Im Monat Mai 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	512,968	„ 44	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	482,377	„ 31	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Juni 1900	16,889,061	„ 96	„
Bestand der Activa (sinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.) .	18,120,711	„ 10	„

schulen sollen nach dem Wunsche des Verfassers Schauspieler und Regisseure vorbilden. Man könnte noch manche Anregung aus dem Werkchen anführen; besser jedoch, der Leser studiert es selber; jeder Gebildete wird reichen Gewinn daraus schöpfen. — Für die Bekannten des Autors sei noch mitgeteilt, daß er für eine Reihe von Volksschauspielen das Alleinaufführungrecht erworben, und diese bereits in vielen Städten zur Darstellung gebracht hat, z. B. „Luther", von Trümpelmann, „Jakob Böhme" von Niethack-Stahn, „Wenzel Linck" von Eckardt, „Ernst der Fromme" und „Wolfgang von Anhalt" von Greiner, „Melanchthon", und „Gustav Adolf" von Thoma. Letzteres führte er vor einigen Tagen zur Gustav Adolf-Feier in Osnabrück auf, wobei er die Titelrolle selber spielte, beides mit großem Erfolge. Er schrieb auch selber ein ähnliches Stück, nämlich „August Hermann Francke", das 1898 gelegentlich der Feier des 200jährigen Bestehens der Francke-Stiftung in Halle oft mit Erfolg aufgeführt wurde.

v. B.

„Heimatliebe". Geschichten von Wilhelm Schaer. Goslar und Leipzig. F. A. Lattmanns Verlag. Einige der 14 anspruchlosen Geschichten kennen die Leser der „Nachrichten für Stadt und Land"; „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit" und „Wenn die Rosen blühen", waren in diesen Blättern veröffentlicht und gewannen durch ihre Gemütstiefe, den herzlichen Ton, in dem sie vorgetragen sind, und durch ihre Schlichtheit. Diese Züge findet man in allen Geschichten wieder, und dazu tritt noch ein gemeinsamer Zug, der dem Ganzen den zusammenfassenden Titel gegeben hat: Es weht in ihnen ein Hauch starker Heimatliebe, Liebe zur ernsten, oft eintönigen, aber an stillen Schönheiten nicht minder reichen norddeutschen Natur. Diese Wurzelechtheit spürt der feinsinnige Leser überall, und sie verleiht dem Buche seinen Wert. In frischem Erzählerton schildert Schaer uns wohlbekanntes Land und gerngesehene Leute, malt uns mit klaren Farben ihre Schicksale und läßt die vielfachen Probleme des Menschenlebens nur in ihren Konturen leicht durchschimmern. Den Inhalt der wechselvollen Skizzen anzugeben, versagen wir uns: den Lesern, an denen es dem guten Buche nicht fehlen möge, würde damit etwas vorweggenommen. Das Buch, das recht hübsch mit Titelblatt und Kopfbildern ausgestattet ist, hat der Verfasser der bekannten Tragödin Frau Gertrud Giers gewidmet, die im letzten Winter an ihrem Rezitationsabend hier eine Geschichte von ihm vortrug. Wir empfehlen es unseren Lesern angelegentlich. —

Ueber Wilhelm Schaers Leben, das den Hintergrund mancher Erzählung bildet, ist Folgendes zu sagen. Er ist am 24. Mai 1866 in Bad Rehburg geboren als Sohn des königlichen Sanitätsrats Schaer, und er entstammt einer alten celler Familie. Schaer besuchte das Gymnasium in Bremen und widmete sich dann der Landwirtschaft, vor allem aus Rücksicht auf seine Gesundheit. In seinen Lehrjahren lernte er besonders die Provinz Hannover kennen und lieben. Auf dem Gute Alt-Wallmoden war er drei Jahre thätig. Seit 1898 lebt Schaer in Bremen und Hannover.

v. B.

Landesbibliothek Oldenburg

Brennabor

Das Fahrrad wie es sein soll!

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein**, Brandenburg a/H.

Vertreter für Oldenburg:

M. L. Reyersbach.

Baumaterialien,

als:

Portland-Cement, Salzhemmend. Kalk, Lethmather Kalk, Gips, Ransbacher Mosaikplatten, Saargemünder Thonplatten, Trottoirplatten, Terrazzo-Fußböden, -Trittstufen und -Gossensteine, bremer Fluren, glasierte Wandfliesen, Chamottesteine, Backofenplatten, Verblendsteine, glasierte Thonrohre, Gipsplatten u. Schwemmsteine (zur Herstellung von Zwischenwänden), Rohrgewebe, Dachpappe, Grottensteine, Holländ. Dachziegel, Falzziegel, Kleinesche Decke, Schweinetröge, Schleifsteine, Sandstein-, Marmor- und Granit-Artikel, Mauersteine rc. empfehle zu mäßigen Preisen.

F. Neumann, Oldenburg.

Kontor: Alexanderstraße 7. Fernsprecher Nr. 75.

Gänzlicher Ausverkauf

meines hiesigen

Schuhwarenlagers

zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.

F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Oldenburgische Vereinsbank

Bruns & Co.

vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest	5%	p. a.
„ 3 „ „ „	4%	„
„ 2 „ „ „	3½%	„
und auf Check-Konto . . . . . „	3%	„

Lombardzinsfuß der Deutschen Reichsbank 6½ %.

Ziehung am 5. Juli.

XX. Weimar-Lotterie.

7500 Gewinne i. W. v.

150,000 Mk.

Haupt-Gewinn **50,000 Mk.** W.

Lose und Ansichtspostkarten mit Los

für **1 Mk.** 11 Stck. = 10 Mk. (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.)
28 „ = 25 „ zu beziehen durch

den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,**
in **Oldenburg** bei **H. Bohlen**, Schüttingstr.

Verheuerung.

Edewecht. Der Köter Georg **Hülsmann** zu Süd-Edewecht beabsichtigt,

plm. 6 Tagewerk Gras

in der „Großen Wiese", belegen an der Chaussee Edewecht-Friesoythe, gutes Kuhheu liefernd, im ganzen oder in Abteilungen auf **ein oder mehrere Jahre** zu verpachten.

Liebhaber wollen sich **baldigst** an Verheuerer oder den Unterzeichneten wenden.

Setje.

Im Auftrage billig zu verkaufen: **Kleiderschrank, Küchenschrank,** 2schläfige **Bettstelle** mit Springfederrahmen u. Keil, **Waschtische, Tische.**

Näheres kl. Kirchenstr. 12.

Auktion.

Am

Mittwoch,

den 4. Juli d. Js.,

nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Lokale des Herrn **Böseler** (Doodts Etablissement) folgende Pfandobjekte öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Sofa, 1 Küchenschrankaufsatz, 1 runden Sofatisch, 1 Vertikow, 5 Stühle, 1 Regulator, 1 Wecker, 1 stumm. Diener, 1 Schirmständer, 1 Blumentisch, Stoff zu einem Kleide, Gardinen, Rouleaux, 1 Teppich, mehrere Läufer, Nippsachen, Küchengerät und Sonstiges,

ferner: 1 Geschäftswagen, passend für Bäcker, Schlachter usw., 1 Trittnähmaschine, 1 fast neuen Kinderwagen, 1 Sofa.

Kaufliebhaber ladet ein

Rud. Meyer,

Bergstr. 5. Auktionator.

Geschäfts- u. Geschäftshäuser-Verkauf in Bassum.

(Station der Eisenbahnen Osnabrück-Bremen u. Sulingen-Bassum.)

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts und Notars Dr. jur. Meyer in Syke, als Bevollmächtigter der Frau Ww. **Voß** in **Bassum**, verkaufe ich das an letztere durch Erbschaft übergegangene, in der Geschäftswelt und im Publikum angesehene, **seit 20 Jahren mit gutem Erfolge** betriebene und noch jetzt fortgeführte

Kolonial-, Kurz-, Eisen- u. Materialwaren-Geschäft

der Firma

D. H. Voss in Bassum.

Das Geschäft erstreckt sich namentlich auch auf

Handel mit Getreide, Düngstoffen Kohlen, Heu und Stroh,, Baumaterialien u. s. w.

Das geräumige Geschäftshaus, im vorigen Jahre neu erbaut, sowie die übrigen Gebäude, als:

Wohnhaus, in welchem frequente Gastwirtschaft mit Ausspann betrieben wird, Lagerhaus, Wirtschaftsgebäude u. Stallungen,

haben äußerst günstige Lage, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Bassum.

Nachweisbarer Geschäftsumsatz nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre jährlich 401,086 Mk.

Der Flecken Bassum zählt etwa 2400 Einwohner, hat bedeutenden Geschäftsverkehr, es werden dort jährlich mehrere Vieh- und andere Märkte abgehalten. Der Ort hat Sitz eines Amtsgerichts, sowie eine stark besuchte landwirtschaftliche Winterschule, zur Kirche sind viele Dörfer eingepfarrt.

Die Bevölkerung der Umgegend ist wohlhabend.

Mit dem Geschäfte kann Erwerber den **vorhandenen Lagerbestand** übernehmen.

Antritt sofort, oder doch in Bälde.

Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des Geschäfts und der Gebäude, sowie des Lagerbestandes findet statt am

Donnerstag, den 5. Juli d. J.,

nachm. 2½ Uhr,

im Hotel **A. Pleuß** in **Bassum.**

Auf Wunsch erteile ich jede weitere Auskunft.

Syke, den 26. Juni 1900.

Gatterer,
beeidigter Auktionator.

Diskreter Aufenthalt.

Sachverständige Behandlung. Koulante Preise im Hause einer gebildeten Dame.

Frau **M. Budde Ww.**, Hebamme, **Bremen**, Steffensweg 57 a.

Kreis-Turnfest

am 7., 8. und 9. Juli

in Wilhelmshaven

auf dem großen Exerzierplatze u. im Exerzierschuppen.

Festverlauf.

Sonnabend, den 7. Juli:

Nachmittags 4—5½ Uhr: Turnen von 400 Schülern. 1. Aufmarsch und Freiübungen. 2. Geräteturnen. 3. Spielen. 4. Wettlauf. (Festplatz.)

Nachmittags 5½—7½ Uhr: Wettturnen in volkstümlichen Uebungen: Hochspringen, Stemmen, Dreisprung.

Nachmittags 8½ Uhr: Kommers in der „Burg Hohenzollern".

Sonntag, den 8. Juli:

Vormittags 6 Uhr: Wecken.

Vormittags 7—9½ Uhr: Wettturnen in Geräteübungen im Exerzierschuppen, in dem eine **Ausstellung von Turn-, Spiel- und Fechtgeräten, Turnlitteratur usw.** eingerichtet ist.

Vormittags 11½—12½ Uhr: Stabübungen der einzelnen Gaue.

Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der „Burg Hohenzollern".

Nachmittags 3 Uhr: Festzug. Aufstellung der Vereine auf dem Adalbert-Platz. Hinmarsch zum Festplatz.

Nachmittags 4 Uhr: Schauturnen auf dem großen Exerzierplatze. 1. Aufmarsch und Stabübungen von 700 bis 800 Turnern. 2. Riegenturnen. 3. Sondervorführungen. 4. Stafetten-Wettlauf. 5. Verkündigung der Sieger und Schlußlied. — Rückmarsch nach dem Parke.

Nachmittags 8½ Uhr: Ball im Parkhause und in der Kaiserkrone.

Montag, den 9. Juli:

Turnfahrt nach dem Urwalde und Varel. Ringen u. Spielen. Abfahrt 8.30 Uhr.

Eintrittspreise:

Sonnabend: Festplatz 20, Kinder 10, Kommers 30 ₰.
Sonntag: Wettturnen 30, Schauturnen (Stehplatz) 50 ₰. Kinder zahlen die Hälfte.

Tribünenkarte 1 ℳ, Festessen 1,50 ℳ, Ball 1 ℳ, Festbuch 30 ₰.

Das Festabzeichen, das zu allen Veranstaltungen freien Zutritt gewährt, kostet einschließlich Festbuch 2 ℳ.

Verkaufsstellen sind bei den Herren Kürschner Lenzner-Bismarckstraße, Buchbinder H. Flitz-Bismarckstraße u. Buchhandlung Gebr. Ladewigs-Roonstraße.

Am **Sonntag, den 8. Juli,** fährt ein **Sonderzug** von Bremen nach Wilhelmshaven, morgens 6 Uhr ab Bremen und trifft um 8.17 Uhr in Wilhelmshaven ein; er hält auf den Stationen Delmenhorst, Hude, Oldenburg, Rastede, Hahn, Jaderberg, Varel, Ellenserdamm und Sande. Abends 9.40 Uhr fährt ein Sonderzug von Wilhelmshaven nach Bremen. Zu diesen Sonderzügen werden Fahrkarten 3. Klasse **zum Preise der einfachen Fahrt für die Hin- und Rückfahrt** auf den Stationen verausgabt.

Die Festteilnehmer werden gebeten, Karten und Festabzeichen vor dem Feste zu lösen.

Der geschäftsführende Ausschuß für das XIX. Kreisturnfest.

Die erwartete Sendung **Sommerhandschuhe** große traf ein.

Die Ware zeichnet sich durch hochfeine Neuheiten in Ausführung wie in Farben aus in einer Reichhaltigkeit, die noch selten erreicht wurde. Die Ware, Gelegenheitskauf, dürfte bald vergriffen sein bei den fabelhaft billigen Preisen; unter anderen einen Posten: 6 Paar 1.25 Mk.

Auch empfehle mein großes Lager von Handschuhen jeder anderen Art und Qualität en gros & en detail.

A. Hanel,

Langestr. 43.

J. A. H. Ness jr.,

Käse-Engroslager,

Oldenburg i. Gr.,

ältestes und größtes Geschäft dieser Branche hier am Platze.

Kontor: Ziegelhofstr. 5, Fernsprecher 147. Lager: Grünestr. 19,

empfiehlt

sämtliche Sorten Käse,

Spezialität:

Holsteiner Käse.

Preisliste auf Wunsch gratis.

Kolonialwaren und Delikatessen.

Ed. Schmidt.

Wein und Spirituosen.

1. Dobbenstrasse 15.

Fernsprecher Nr. 380.

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe,
über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langhoop	5/6 in Port Natal von Newcastle N.S.W.
„Amazone", A. Giesecke	12/6 in London von Wellington, befr. n. Adelaide.
„Anna", J. Christians	8/5 in London von Gisborne.
„Anna Ramien", Koopmann	7/6 von Sidney nach London.
„Apollo", C. Weiße	18/6 von Ostende in Sandefjord.
„Arnold", H. Peeken	7/6 von Vancouver Isl. nach Newcastle.
„Atlantic", R. zu Klampen	13/6 von Newyork nach Melbourne.
„Atom", T. Buse	27/6 in Bremen von Leith.
„Baldur", G. Kaffeebohm	10/5 von Hamburg nach Chinde, 24/5 Madeira pass.
„Bussard", J. Utecht	6/5 von Rangoon nach Rio Grande.
„C. Paulsen", Schnieders	14/5 in Santa Fe von Buenos-Ayres.
„Callão", G. O. de Wall	12/3 in Punta Arenas, ladet nach Europa.
„Carl", C. Schoemaker	23/6 von Hobarttown nach Newcastle NSW.
„Cerastes", Buß	13/6 in Rotterdam von Santa Fe.
„Charlotte", J. Grube	27/5 in London von Neuseeland, befr. n. Delagoabay.
„Concordia", A. Peters	19/6 in Hull von Bunbury.
„Conrad", D. Buse	14/5 in Figueira von Newcastle.
„Constanze", A. Spieske	18/5 in Capstadt von London.
„Coriolanus", J. Gätting	23/3 in London von Victoria, ladet nach Port Natal.
„Dorothea", Schwegmann	16/6 von Brake nach Sundsvall, 24/6 Helsingör pass.
„Ella Nicolai", Catzens	19/6 von Bordeaux nach Mazatlan.
„Else", C. Bachmann	7/5 in P. Elisabeth v. Hamb., b. v. Haml. Harbour n. Eur.
„Erna", D. Braue	4/6 von Cardiff nach Santos.
„Fahrwohl", J. de Boer	21/3 v. Rotterdam n. Taltal, 20/4 a. 13° 40' S. 36° 16' W.
„Falke", J. Saathof	20/6 in Ipswich von Hamburg.
„Frido", J. Baake	16/6 in Norköping von Bremen.
„Freya", H. B. Aden	21/6 von Bordeaux nach Mazatlan.
„Fürst Bismarck", Braue	24/4 in London von Bunbury, ladet nach Capstadt.
„Gerda", W. Stege	6/5 in Capstadt von Cardiff.
„Germania", C. D. Büscher	15/6 in Kings Lynn von Hamburg.
„Hanna Heye", Siembsen	10/4 von Rangoon nach Rio.
„Helene", D. Schwenge	16/6 von Bremen nach Mistley.
„Henny", Th. Kühne	12/5 von London nach Castlondon.
„Hercules", Rövesaat	18/4 von Rosario nach K. f. O.
„Hyon", J. H. Biester	19/6 in Antwerpen von Astoria.
„J. H. Nicolai", Lammers	22/5 in Hamburg v. London, ladet nach Mexico.
„Johann Gustav", Schoon	30/5 von Brake nach Abo, 8/6 Skagen pass.
„Immanuel", Gruising	30/5 von Leith nach Stockiegri (Island).
„Industrie", J. Kirchhoff	6/5 in Hamburg von Tocopilla.
„Irene", H. Schumacher	15/5 in Capstadt von Buenos-Ayres.
„Iris", W. Bootsmann	15/6 in Riga von Boneß.
„Katinka", W. Köhler	9/4 von Reunion nach Hamlin Harbour Vera Cruz.
„Loreley", A. Hegemann	5/6 von Bunbury nach Bahia Blanca.
„Magdalene", G. Frühnke	17/6 v. Port Natal n. Newcastle NSW. ü. Iquique-Europa.
„Magnat", Fr. Ostermann	20/3 v. Capst. v. NewcastleNSW. 11/5 b. Cap Patterson gestr.
„Marga", H. Winters	31/3 von Rangon nach Santos.
„Mimi", Tiedken	2/5 von Gravesend nach Port Natal, 4/6 a. 36° N. 15° W.
„Mona", G. Schwarting	28/6 in St. Thomas von Para.
„Nautilus", J. Aissing	26/5 in Punta Arenas von Callao, ladet n. Europa.
„Oberon", C. Schieck	24/2 von Bunbury nach Fleetwood.
„Olga", D. Hilfers	28/5 von Brisbane nach London.
„Otilde", H. Plate	26/6 in Beira von Cardiff.
„Pelotas", L. Müller	14/6 in Brake befr. via Cadiz nach Rio Grande.
„Piako", J. Hustede	6/6 von Melbourne nach Port Natal.
„Primus", B. Reumann	29/3 von Bunbury nach London.
„Prof. Koch", Schütte	23/5 von Hamburg nach San Blas, 29/5 Dover pass.
„D. Rheinland", H. Willens	31/5 von Methil nach Rabelvaag.
„Rialto", F. Müller	31/5 in Pensacola von Hamburg.
„Ruthin", G. Meyer	17/3 von Ostende nach Taltal.
„Saturnus", H. Müller	26/3 in Punta-Arenas von Acapulco.
„Solide", J. Schumacher	6/1 von Hamburg nach Honolulu, 1/4 a. 43° S. 60° W.
„Sophie", W. Deepen	5/6 von Westhartlepool n. Wyborg, 6/6 Skagen pass.
„Sterna", H. Frerichs	23/6 von Santos nach Iquique—Europa.
„Titania", J. Stratmann	19/4 in Capstadt von Cardiff.
„Triton", H. Schoon	26/6 von London nach Delagoabay.
„Victoria", H. Wiese	20/6 in Hamburg von Butaritari.
„Windsbraut", H. Haase	19/6 von Barry nach Santos.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

Gras-Verkauf.

Hausmann **D. Wachtendorf** in **Wardenburg** läßt am

Freitag,
den 13. Juli d. Js.,
nachmittags 6 Uhr anfgd.,

30—40 Tagewerk Gras in der Wardenburger Marsch in Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet ein
W. Gloystein, Aukt.

Zwei ausgezeichnete Güter
sind in der „Wische" bei hier **zu verkf.** Größe 460 und 600 Mrg. **Große Viehhaltung. Weizenboden und Wiesen.** Anzahl. 40 u. 75,000 Mk. Vermittler verbeten. **Auskunft durch** den Kaufmann
E. L. Görnemann in Seehausen, Altmark, Steinstr. Nr. 7 pt.

Zu verkaufen 1 schöner, leichter Naturwagen, wenig gebraucht.
Donnerschweerstraße 51a.

Eine **Düngergrube** zu leeren fürs Abholen. Brüderstr. 21.

Roggen-Verkauf.

Heinr. Stöver in **Littel** läßt am

Dienstag,
den 10. Juli d. J.,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1. **nachmittags 4 Uhr anfangend,** auf olim Gloysteins Lande in Höven:

100 Scheffelsaat Roggen auf dem Halm.

Käufer versammeln sich in Peters' Wirtshause das.,
2. **nachmittags 6 Uhr anfangend,** auf Hausmann H. Schröders Lande in Littel:

50—60 Scheffelsaat Roggen auf dem Halm.

Käufer versammeln sich in Speckmanns Wirtshause das., wozu einladet
W. Gloystein, Aukt.

Neue und alte mod. Sofas wegen Platzmangel billig abzugeben.
Fieck, Nelkenstraße 5.

Osternburg. Gute Legehühner (Landhühner) umständeh. billig zu verkaufen. Nordstr. 11.

Geschäftshaus,

½ Stunde von der Stadt belegen, in dem Bäckerei und Handlung mit gutem Erfolg betrieben wird, habe ich preiswert zu verkaufen. Das Bäckereiinventar (auch Pferd und Wagen) kann mit übernommen werden. — Das Haus enthält 2 Wohnungen mit großem Laden. Seiner vorzüglichen Lage wegen würde es sich auch besonders zur Einrichtung eines Manufakturgeschäftes eignen. Antritt beliebig. Bedingungen günstig.
Bergstr. 5. **Rud. Meyer,** Aukt.

Ein vor dem Heiligengeistthor in der Nähe der Kaserne belegenes

Haus nebst Garten

habe ich für 7500 Mark zu verkaufen. Dasselbe enthält 2 Unterwohnungen, je mit separatem Eingang, u. kleiner Oberwohnung.
E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Verkauf einer Dampfmühle mit Sägereibetrieb.

Westerstede. Als Generalbevollmächtigter des Drechslers **Gerd Janssen** von **Petersfeld** will ich dessen daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus Dampfmühle mit Sägereibetrieb und ca. 8 Sch.-S. Garten und Bauländereien, öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Termin angesetzt ist auf

Sonnabend, den 7. Juli,
nachmittags 6 Uhr,

in Br. Janssen Wirtshause zu Petersfeld.

Die Besitzung wird verkauft mit sämtlichen zum Sägerei- und Drechslereibetrieb gehörigen Maschinen und Geräten, als namentlich: Quersäge, Bandsäge, Stieldrehmaschine, Zirkelsägen, Bohrmaschine rc. rc.

Sämtliche Maschinen und Sägen werden neben dem in der Mühle befindlichen Mahlgang mit Dampf getrieben.

Die Besitzung eignet sich vorzugsweise für einen Stellmacher, Drechsler oder Pantinenfabrikanten.

Bei annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt.
E. Wettermann, Aukt.

Wiefelstede. Hausmann Eilert Meinen zu Nuttel läßt am

Dienstag,
den 10. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr anf.,

8 Tagewerk Gras

in **„Brookwiese" und „Dreschland"** pfandweise öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
Eiting, Auktionator.

Oldenburg. Zu vermieten. Mit Antritt am 1. November d. J. die von mir angekaufte ol. **Joh. Dohrmannsche** Besitzung in **Donnerschwee,** in der Nähe des **„Roten Hauses",** bestehend aus:

Wohnhaus, Haus- und Hofraum, Garten- und Ackerland, groß zusammen 1 ha 24 **ar** 22 **qm**, einer Wiese an der Hunte, groß 18 **ar** 54 qm und einer Wiese im Moor, groß 68 **ar** 40 **qm**, sowie 81 **ar** 35 **qm** Ackerland am Hochheiderweg,

im ganzen oder geteilt. Auch bin ich nicht abgeneigt, das letztere Ackerland, welches zu 2 Bauplätzen vermessen ist, wieder zu verkaufen, und kann ein großer Teil des Kaufpreises verzinslich stehen bleiben.
Joh. Dohrmann, Ziegelhofstr. 59.

Osternburg. Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Fachwerksgebäude,** 9 Mtr. lang und 9 Mtr. breit.
A. & C. Westerholt.

Sehr günstige Gelegenheit!

Helical-Premier-Fahrräder,

Mod. 1900,
unter voller Garantie,

geben, um unseren Abschluß zu erledigen,

zu und unter Einkaufspreisen ab.

Prima Tourenrad,
in hochfein. Ausstattung) **sonst** ℳ 170,
mit Continental-Reifen) **jetzt** „ 140,

Prima Damenrad,
in gleicher Ausführung **sonst** ℳ 185, **jetzt** „ 155,

Gebrauchte u. zurückgesetzte **Damen- und Herren-Fahrräder** zu sehr billigen Preisen.

Kataloge gratis.

B. Fortmann & Co.
21, Langestraße 21.

Zwischenahn. Witwe Eilers zu Kaihausen läßt am

Freitag,
den 6. Juli d. Js.,
nachm. **5 Uhr** anf.,

in und bei ihrer Wohnung:

1 Ziege,
2 Schweine,

1 Koffer, 1 Tellerborte, 1 Backtrog, 1 Sichel, 1 Säge, 2 Beilen, 1 Kochkessel, 75 Liter Rauminhalt, und mehrere sonstige Gegenstände, auch:

plm. 2 Sch.-S. Kartoffeln und
„ 2 Sch.-S. Roggen,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **J. H. Hinrichs.**

Neuenburg. Die Erben des weil. Fräuleins **Elise Michaelsen** lassen die hierselbst belegene

Besitzung,

wie solche in den früheren Nummern d. Bl. näher bezeichnet ist, am

Freitag, den 6. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in **Möhmkings Gasthause** hierselbst nochmals zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aufsetzen.

Bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag erteilt werden, ein anderweitiger öffentlicher Aufsatz wird nicht stattfinden.

Kaufliebhaber ladet ein
W. Franckfen, Aukt.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Ein im Jahre 1897 neu erbautes **Haus** mit großem Garten steht zu beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen. Näheres Grünerweg 4.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Ueber 1000 Anerkennungen. **Wiederverkäufer gesucht.** Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN

Sommerhandschuhe

große Auswahl, billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.

---

fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 ℳ erhältlich bei:
Gerh. Bremer, Heiligengeistwall.

Neuen 1900er Salzhering
in **zarter, fetter** Ware vers. das Postkolli, ca. 45 Stck., ℳ 3,00 frei Postnachn.
Gustav Klein, Greifswald,
Heringssalzerei.

Wie man Männer fesselt!
Eine Mahnung an alle Frauen. Geg. Einsend. von 60 Pf. in Briefmarken franko durch: **Leop. Feith in Mastricht** (Holland). Briefporto nach Holland 20 Pf.

Zahn-Atelier
von Frau **Brinkmann,** Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung). Künstl. Zähne, Plomben rc. Niedrige Preise.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Technikum Sternberg Meckl.
Getrennte Abteilungen: 1) Maschinenbau u. Elektrotechnik. 2) Hoch- u. Tiefbau. 3) Ziegler-, 4) Tischlerarbeiten.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: **Steckenpferd** anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie: Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln, rote Flecke rc., à St. 50 Pf. in der **Hofapotheke**

Oldenburg. Zu verkaufen 1 fette **Kuh.** **W. Wigger.**

Ohmstede (Kuhlen). Zu verk. ein **Tourenrad.** **D. Meyer.**

Erdbeeren

zum Einmachen, à Pfd. 40 Pfg. frei Oldenburg. Bestellung jetzt erbeten. Telephonanschluß.
Rastede. **Joh. Wilh. Deus.**

Zu verkaufen ein feines Fahrrad, gut erhalten, wie neu.
Grünestraße 13 a.

F. Hoepner Nachf.,
inn. Damm 1.

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf soweit der Vorrat reicht: Schürzen, Schürzenstoffe, Kattunreste, Parchend, farbige Besätze, Rockqueder, Korsetts, billige Damen- u. Kinderröcke, Taschentücher.

Reelles Heiratsgesuch.

Fixer Geschäftsmann, Inhaber eines gutgehend. Kolonialw.-Geschäfts mit flotter Wirtschaft in der Nähe Oldenburgs sucht eine Lebensgefährtin.

Ernstgemeinte Offerten, möglichst mit Photographie, unter **W. H. 50** postlagernd Oldenburg erbeten.

Diskretion Ehrensache.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatteten **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko. **H. Schaefer, Einbeck** Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg